

NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Nachhaltigkeitserklärung, die auch die Anforderungen an die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns gemäß § 315b bis § 315c HGB erfüllt

GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

Allianz Konzern Ansatz für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Allianz Unternehmenszweck – **We secure your future** – ist das Leitbild unseres Handelns im Allianz Konzern und treibt uns zu fortlaufender Innovation und Zusammenarbeit an. Er bestimmt auch, wie wir in all unseren Geschäftsbereichen und mit unserer Kundinnen und Kunden und unseren Partnern, Mitarbeitenden, Investoren, sowie mit Regierungen, Aufsichtsbehörden, der Zivilgesellschaft, Menschen mit Behinderungen und kommenden Generationen interagieren.

Unsere Ambition ist es, den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft in Zusammenarbeit mit unserer Wertschöpfungskette aktiv zu unterstützen, wobei wir uns auf messbare Maßnahmen, eine transparente Berichterstattung und langfristige positive Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt konzentrieren.

Eine der zentralen Säulen unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen ist die Anwendung klarer, transparenter Praktiken und die Bereitstellung einer hochwertigen, überprüfbaren Berichterstattung, die unser kontinuierliches Engagement für messbare Nachhaltigkeits-ergebnisse widerspiegelt. Unsere Nachhaltigkeitserklärung beschreibt die für die Allianz wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte und wie wir diese adressieren. Wir folgen der Struktur der Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS), die sich auf die wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte (Umwelt, Soziales und Governance) konzentriert und einen stabilen Rahmen für die Offenlegung bietet, um Vergleichbarkeit und Glaubwürdigkeit zu gewährleisten. In Übereinstimmung mit diesen Standards haben wir unsere Nachhaltigkeitserklärung in zentrale Abschnitte gegliedert, wie dies in den folgenden Absätzen erläutert wird.

Welche Nachhaltigkeitsaspekte sind für die Allianz relevant? – Wesentlichkeit

Im Abschnitt Wesentlichkeit berichten wir über die Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsprüfung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die die Relevanz potenzieller Nachhaltigkeitsaspekte für unser Geschäft definiert. Dieser Abschnitt beschreibt daher die für die Allianz wesentlichen ESRS Themen.

Wie stellen wir sicher, dass Maßnahmen ergriffen werden? – Richtlinien

Bei der Allianz geben unsere Unternehmensregeln den Rahmen für die geschäftliche Entscheidungsfindung vor, welche zudem Kontrollmaßnahmen unterliegt. Der Abschnitt Integration von Nachhaltigkeit durch Unternehmensregeln und andere ESRS-Richtlinien beschreibt, wie wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Entscheidungsfindung integrieren. Detaillierte Unternehmensregeln und andere Richtlinien im Sinne der ESRS zu spezifischen ESRS-Themen werden in den jeweiligen thematischen Abschnitten des Berichts und im Abschnitt Allianz ESRS-Richtlinien erläutert. Informationen in Bezug auf Richtlinien im Sinne der ESRS sind **fett und dunkelblau** hervorgehoben.

Was ist unser konkretes Ambitionsniveau? – Ziele

Sofern geeignet legen wir für relevante Nachhaltigkeitsaspekte konkrete Ziele fest. Diese Ziele dienen uns als Maßstab und bestimmen unser Ambitionsniveau in dem jeweiligen Bereich. Im Einklang mit der Struktur der ESRS gehen wir in zwei Abschnitten auf Ziele ein:

- im Abschnitt Zielsetzungsprozess des Vorstands auf Nachhaltigkeitszielsetzungen, die für die Vorstandsvergütung relevant sind, und

- in den thematischen Abschnitten dieses Berichts auf zusätzliche „Ziele“ mit Bezug zu relevanten Nachhaltigkeitsaspekten.

Als Treuhänder sind unsere Vermögensverwalter dafür verantwortlich, die Vermögenswerte einer jeden Kundin bzw. eines jeden Kunden umsichtig und in Übereinstimmung mit deren festgelegten Portfoliozielen und -richtlinien zu verwalten. Aus diesem Grund verwalten unsere Vermögensverwalter fremde Kundenvermögen ausschließlich unter Berücksichtigung dieser Zielsetzungen und Richtlinien und wenden bei der Verwaltung der fremden Kundenvermögen nicht die Zielsetzungen der Allianz an.

Wie erreichen wir unser Ambitionsniveau? – Maßnahmen

Die Beurteilung unseres Fortschritts bei der Zielerreichung trägt zu einer klaren Nachhaltigkeitsberichterstattung bei. Gemäß den ESRS ist anzugeben, welche Maßnahmen ergriffen wurden und wie diese Maßnahmen im Berichtszeitraum zu den relevanten Nachhaltigkeitsaspekten beigetragen haben. Wenn verlässliche Datenpunkte verfügbar sind, quantifizieren wir unsere Maßnahmen und geben an, inwieweit sie unsere Ambitionen und konkreten Ziele unterstützen.

Weitere Schlüsselemente unserer Nachhaltigkeitsklärung und unseres Qualitätsanspruchs

In der Nachhaltigkeitserklärung gehen wir neben Richtlinien, Zielen und Maßnahmen auch auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Governance ein. Diese Elemente sind zentral für das Verständnis des Kontexts und der Sorgfalt, die wir bei der Allianz für die Integration von Nachhaltigkeit zugrunde legen.

Bei der Allianz haben wir uns zu hohen Qualitätsstandards in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Wir sind uns der Notwendigkeit zuverlässiger Daten und Prozesse bewusst, um eine stabile Integration in unser Geschäft zu gewährleisten und um sicherzustellen, dass unsere externe Berichterstattung verlässlich ist. Aus diesem Grund haben wir PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, beauftragt, eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen.

Zusammenfassungen in den thematischen Abschnitten unserer Nachhaltigkeitsklärung

Um den Leserinnen und Lesern das Verständnis für die Nachhaltigkeitsthemen der Allianz zu erleichtern, haben wir in jedem Abschnitt blau-umrandete Zusammenfassungen eingefügt. Diese Zusammenfassungen sind ein empfehlenswerter Ausgangspunkt für alle, die sich für die Nachhaltigkeitsaspekte der Allianz interessieren und wissen wollen, wie wir sie adressieren. Sie sind in einfacher Sprache verfasst und können getrennt von den eher technischen und regulatorischen Inhalten gelesen werden.

Verwendete Fachbegriffe in unserer Nachhaltigkeitsklärung

Nachhaltigkeit stellt ein sich entwickelndes Themenfeld mit unterschiedlichen Fachbegriffen dar, die von Standardsetzern und Marktpraktiken vorgegeben werden. Um Verständlichkeit und Vergleichbarkeit zu gewährleisten, orientieren wir uns bei den verwendeten Fachbegriffen in der Regel an der CSRD und den ESRS. In der deutschen Fassung unserer Nachhaltigkeitsklärung weichen wir möglicherweise von der offiziellen Übersetzung ab. Wir verwenden die Begriffe „ESG“ (Environmental – Umwelt, Social – Soziales und Governance – Unternehmensführung) und „Nachhaltigkeit“ je nach Kontext synonym. Immer dann, wenn wir in unserer Nachhaltigkeitsklärung „Allianz“ erwähnen, beziehen wir uns auf den gesamten Allianz Konzern, sofern nicht anders angegeben.

Abschnitte der Allianz Nachhaltigkeitsklärung

ESRS Struktur	Abschnitt der Nachhaltigkeitsklärung
Allgemeine Informationen	Grundlagen für die Erstellung Nachhaltigkeitsstrategie und Governance Wesentlichkeit Integration von Nachhaltigkeit
Umweltinformationen	E1 Klimawandel E2 Umweltverschmutzung E3 Wasser und Meeresressourcen E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft EU-Taxonomie-Verordnung
Sozialinformationen	S1 Unsere Arbeitskräfte S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S3 Betroffene Gemeinschaften S4 Verbraucher und Endnutzer
Governance-Informationen	G1 Unternehmensführung
Weiterführung der Allgemeinen Informationen, Umweltinformationen und ESRS-Richtlinien	Informationen zur Methodik und zusätzliche Tabellen Allianz ESRS-Richtlinien EU-Taxonomie-Anlagetabellen

Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitsklärung

Aufgrund der noch ausstehenden Umsetzung der CSRD in nationales Recht in Deutschland wird die Allianz Nachhaltigkeitsklärung auf Grundlage der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) (Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU), welche in § 315b – § 315c HGB in deutsches Recht umgesetzt wurde, und den ESRS (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates) erstellt. Die ESRS gelten als anerkannte europäische Rahmenwerke im Sinne der NFRD. Alle Verweise auf die CSRD in der Nachhaltigkeitsklärung beziehen sich auch auf die zugrunde liegenden ESRS.

Diese Nachhaltigkeitsklärung umfasst den Allianz Konzern und wurde auf einer konsolidierten Basis erstellt, mit dem gleichen Konsolidierungskreis wie bei unserer Finanzberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Durch die Einbeziehung in die konsolidierte Nachhaltigkeitsklärung des

Allianz Konzerns machen Tochtergesellschaften von der Ausnahme-regelung zur Erweiterung ihres Lageberichts um eine Nachhaltigkeits-klärung gemäß Artikel 19 (a) Absatz 9 bzw. Artikel 29 (a) Absatz 8 der CSRD in der in das jeweilige nationale Recht umgesetzten Fassung Gebrauch. Eine Auflistung der befreiten Tochterunternehmen findet sich unter [Angabe 8.20](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Nachhaltigkeitsklärung deckt wesentliche Nachhaltigkeits-aspekte unserer gesamten Wertschöpfungskette ab, darunter

- Versicherung – Lebens- und Krankenversicherung (inklusive Rück-versicherung) (Leben/Kranken), Schadens- und Unfallversicherung (inklusive Rückversicherung) (Schaden-Unfall),
- Eigenanlagen,
- Asset Management – Vermögensverwaltung von Drittgeldern und
- eigene Geschäftstätigkeit der Allianz (und Lieferkette).

Dies schließt unsere doppelte Wesentlichkeitsprüfung nach CSRD, Richtlinien, Maßnahmen und Ziele sowie Kennzahlen im Sinne der ESRS-Anforderungen mit ein. In den ESRS wird die eigene Geschäftstätigkeit eines Unternehmens nicht ausdrücklich definiert. Sie enthalten jedoch eine Definition für die Wertschöpfungskette. Für die Abgrenzung der eigenen Geschäftstätigkeit von der nachgelagerten Wertschöpfungskette ist daher Ermessen erforderlich, in unserem Fall insbesondere im Bereich der Eigenanlagen. Das Konzept der Allianz sieht die Berichterstattung unserer Eigenanlagen als Teil unserer nachgelagerten Wert-schöpfungskette vor, einschließlich der Kapitalanlagen, über die wir finanzielle Kontrolle ausüben. Ungeachtet dessen haben wir in unserer doppelten Wesentlichkeitsprüfung aufgrund dieser Unterscheidung nichts ausgeschlossen. Zum Zweck der Berichterstattung erfolgt eine Zuordnung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Grundlage des zuvor genannten Konzepts. Nachhaltigkeitsaspekte im Zusammenhang mit der Anlage von Drittgeldern betreffen Produkte, die einer Vielzahl von Investoren zur Verfügung stehen und die durch einen öffentlich zugänglichen Prospekt von AllianzGI oder PIMCO geregelt und bei einer Aufsichtsbehörde registriert sind. Weitere Auslegungen sind zur besseren Lesbarkeit in den entsprechenden Kapiteln dargelegt worden.

Alle Maßnahmen, Aktivitäten und Kennzahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024 (1. Januar bis 31. Dezember 2024). Die Allianz hat von der Möglichkeit, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen, keinen Gebrauch gemacht. Für die Angabe der Gender Pay Gap KPI nach ESRS S1-16 haben wir von der Schutzklausel im Sinne des ESRS 2.5e in Verbindung mit §§ 289e und 315c HGB Gebrauch gemacht.

Diese Nachhaltigkeitsklärung, die wesentlicher Bestandteil des Lageberichts ist, unterliegt einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München. Sofern nicht anders angegeben, wurde die Berechnung der in der Nachhaltigkeitsklärung dargestellten Kennzahlen von keiner externen Stelle außer unserem Wirtschaftsprüfer validiert. Verweise auf Inhalte, die außerhalb des Geschäftsberichts, des Lageberichts des Allianz Konzerns und des Vergütungsberichts veröffentlicht wurden, sind zusätzliche Informationen und stellen keinen wesentlichen Bestandteil dieser Nachhaltigkeitsklärung dar.

Verwendung von Schätzungen für unsere Wertschöpfungskette

Aufgrund der Natur des Geschäftsmodells der Allianz ergeben sich nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen primär in unserer vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette und nicht in unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Daher hängt unsere Fähigkeit, positiven Wandel voranzutreiben, Risiken zu mindern und Chancen zu nutzen, davon ab, wie effektiv wir Nachhaltigkeitspraktiken steuern und beeinflussen, die über unsere eigene Geschäftstätigkeit hinausgehen. Um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu messen, stützen wir uns auch auf Schätzungen für unsere Wertschöpfungskette, da die Erfassung der erforderlichen Informationen je nach Faktoren wie vertraglichen Vereinbarungen und unserem Kontrollniveau variieren kann. Aus diesem Grund ergänzen wir direkte Informationsquellen mit indirekten Quellen wie sektorspezifischen Durchschnittsdaten oder anderen Näherungswerten. Wenn wir solche Schätzungen nutzen, stellen wir sicher, dass sie auf fundierten Methodologien basieren, die für den Kontext geeignet sind.

Wir setzen bei allen Schätzungen auf Exaktheit, Relevanz und Konsistenz, um zuverlässige und nützliche Ergebnisse zu gewährleisten. Neben Einzelheiten zu den Kennzahlen, für die Schätzungen verwendet werden, werden auch Einzelheiten zu deren Erstellungsgrundlage, Umfang, Genauigkeitsgrad, Annahmen und möglichen Quellen von Bewertungsunsicherheiten in unserer Nachhaltigkeitsklärung angegeben.

Vergleichsinformationen

Vergleichszahlen werden nur veröffentlicht, sofern sie im Geschäftsbericht 2023 des Allianz Konzerns oder im Sustainability Report 2023 des Allianz Konzerns veröffentlicht wurden. Die Vergleichszahlen aus dem Sustainability Report 2023 des Allianz Konzerns wurden mit begrenzter Sicherheit geprüft und die entsprechenden Spalten in den Offenlegungstabellen sind mit einem Sternchen gekennzeichnet. Wenn zuvor keine Daten offengelegt wurden, wird für die Daten des Vergleichszeitraums „n. v.“ angegeben.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Wir nehmen Informationen, einschließlich spezifischer Datenpunkte, deren Angabe durch eine Vorschrift der ESRS verpflichtend ist, auch mittels Verweis in unsere Nachhaltigkeitsklärung auf. Bei der Aufnahme mittels Verweis haben wir sichergestellt, dass die Lesbarkeit unserer Nachhaltigkeitsklärung nicht beeinträchtigt wird, und auf die Schlüssigkeit der gemeldeten Informationen geachtet.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis (BP-2)

Angabepflicht	Referenz	Abschnitt Nachhaltigkeitsklärung
BP-1.5 (b) ii.	<u>8.20 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Allianz Konzerns zum 31. Dezember 2024 gemäß §313 Absatz 2 HGB</u>	<u>Grundlagen für die Erstellung</u>
SBM-1.40 (a)	<u>Geschäftstätigkeit</u>	<u>Allianz Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette</u>
SBM-1.42 (a)-(c)		
GOV-1.20 (a)	<u>Erklärung zur Unternehmensführung</u>	<u>Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane</u>
GOV-1.21 (a)-(d)		
GOV-1.21 (e)		
GOV-3.29 (a)-(e)	<u>Vergütungsbericht</u>	<u>Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme</u>
GOV-3.29 AR7		

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND GOVERNANCE

Allianz Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Der Allianz Konzern ist einer der weltweit führenden Versicherer und Vermögensverwalter mit rund 128 Millionen Kunden¹ in fast 70 Ländern, einschließlich 112 Millionen Privatkundinnen und -kunden. Als Versicherer und Vermögensverwalter umfassen unsere Hauptgeschäftsaktivitäten die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, Marketing, Vertrieb, Verkauf, Underwriting, Prämienabwicklung, Verwaltung von Versicherungsverträgen, Schadenmanagement sowie Asset Management und Eigenanlagenverwaltung. Diese Schlüsselaktivitäten bestimmen unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette sowie unsere eigene Geschäftstätigkeit und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen. Um unser Geschäft effektiv zu betreiben, setzen wir eine Vielzahl von Inputs in Form von Mitarbeitenden, Informationstechnologie (IT) und entsprechender Infrastruktur ein.

Da unsere Mitarbeitenden für die Allianz von zentraler Bedeutung sind, verfolgen wir eine gezielte Strategie für die Personalentwicklung und -sicherung, von der Einstellung bis zur Bindung von Mitarbeitenden. Einzelheiten zu unserer Personalstrategie finden Sie im Abschnitt S1 Unsere Arbeitskräfte.

Um die IT-Stabilität zu gewährleisten, befolgen wir Beschaffungsgrundsätze und priorisieren Skaleneffekte, die Vermeidung von Interessenkonflikten, Vertraulichkeit, interne Überprüfungsprozesse, faktenbasierte Entscheidungen, Nachhaltigkeit, Compliance und Drittanbieterrisikomanagement. Diese Grundsätze sind in unserem Allianz Group Standard for Procurement verankert. Die Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Beschaffungsaktivitäten wird durch das Allianz Non-Financial Risk Management (NFRM) überwacht. Informationen zu unserem integrierten Risiko- und Kontrollsystem (Integrated Risk and Control System, IRCS) und NFRM finden Sie im Abschnitt Operationelles Risiko des Risiko- und Chancenberichts. Als Finanzdienstleistungsunternehmen ist die Allianz nicht von bestimmten zuliefernden Unternehmen und Kundinnen und Kunden abhängig, da wir über ein großes Lieferantennetz und Kundenportfolio verfügen.

Unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette beinhaltet eingekaufte Waren und Dienstleistungen von zuliefernden Unternehmen wie IT- und Softwareanbietern, Gewerbetreibenden und anderen Dienstleistern und Rückversicherungsschutz von Rückversicherern. Die internen Geschäftsbereiche bei der Allianz, einschließlich der eigenen Arbeitskräfte und der Sachanlagen, die wir selbst nutzen (zum Beispiel Gebäude, Rechenzentren), bilden das Rückgrat unserer eigenen Geschäftstätigkeit, da sie für die Durchführung unserer Versicherungs-, Eigenanlagen- und Asset-Management-Aktivitäten erforderlich sind.

Mit den Eigenanlagen und der Vermögensverwaltung von Drittgeldern auf der einen Seite und den Versicherungsprodukten und dem Underwriting auf der anderen Seite ist unsere nachgelagerte Wertschöpfungskette zentral für unser Geschäftsmodell. Das Spektrum der Versicherungskundschaft reicht von den Versicherungsnehmenden großer und mittelgroßer Konzerne sowie kleiner und mittlerer Unternehmen bis hin zu Privathaushalten, Kleinunternehmen, einzelnen Verbraucherinnen und Verbrauchern und Endnutzerinnen und Endnutzern. Der Underwriting-Prozess umfasst unsere Vertriebskanäle, vor allem Vertreterinnen und Vertreter und Broker, sowie die gesamte Schadenbearbeitung, einschließlich Schadensteuerung, Schadenbewertung/-wiederherstellung und -regulierung. Unsere Tätigkeiten im Bereich Investment Management umfassen unser Eigenanlagenportfolio, einschließlich Geschäftsbeziehungen die sich auf Joint Ventures, assoziierte Unternehmen und dritte Vermögensverwalter ausweiten und unsere Vermögensverwaltungsleistungen für Dritte. Die Bedürfnisse unserer privaten und institutionellen Kunden im Bereich Asset Management erfüllen wir durch ein breites Spektrum von Anlageprodukten in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Cash und Multi-Assets-Produkten sowie eine wachsende Anzahl an alternativen Anlageprodukten wie Immobilien, Infrastrukturbonds und -eigenkapital, physische Vermögenswerte, liquide alternative Anlagen sowie spezifische Anlagelösungen.

Ausführliche Informationen zu unserer Geschäftsstrategie und unserem Geschäftsmodell finden Sie im Kapitel Geschäftstätigkeit.

Strategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Allianz

Seit vielen Jahren stärkt die Allianz die Widerstandsfähigkeit unserer Kundinnen und Kunden und Gesellschaft, indem sie heutige und zukünftige Generationen in ihrem Wachstum und Wohlstand unterstützt. Unser Unternehmenszweck „We secure your future“ spiegelt unsere Verpflichtung wider, dass wir uns um unsere Kundinnen und Kunden kümmern und zu einer besseren Zukunft beitragen.

Als globaler Versicherer, Investor und Vermögensverwalter ist das Verständnis und die Beachtung von Nachhaltigkeitsthemen zentral, um Risiken zu reduzieren und Chancen zu nutzen. Um unsere Bemühungen zu konzentrieren, verknüpfen wir unsere Prioritäten mit drei Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs):

- SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Der Klimawandel wirkt sich auf Lebensgrundlagen, Haushalte, Gesundheit und Geschäftskontinuität aus und gehört zu den größten Herausforderungen, mit denen wir heute konfrontiert sind – nicht nur für unser Unternehmen, sondern für die gesamte Gesellschaft². Aus diesem Grund konzentrieren wir unsere Anstrengungen im Umweltschutz auf den Klimawandel. Seit 2005 ist die Klimawandelstrategie der Allianz in alle unsere Geschäftsbereiche sowie in unser Versicherungs- und Eigenanlagengeschäft integriert. Sie leitet unsere Anstrengungen, den Übergang zu emissionsarmen Volkswirtschaften aktiv zu unterstützen und positive Änderungen voranzutreiben.

¹ Einschließlich nicht konsolidierter Tochterunternehmen mit Allianz Kunden.

² Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) – **Synthesis Report**

Unser Einfluss auf soziale Themen ergibt sich sowohl aus der Art unserer Geschäftstätigkeit als auch aus den Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Stärkung der Widerstandsfähigkeit und des Wohlergehens der Gemeinschaften, in denen wir tätig sind. Dazu zählen beispielsweise unser gesellschaftliches Engagement und unsere sektorübergreifenden Partnerschaften, die sich auf die Verbesserung von Gesundheit, Wohlbefinden und Beschäftigungsfähigkeit für künftige Generationen konzentrieren. Darüber hinaus bekennen wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte, zu lebenslangem Lernen, zu fairer Entlohnung, zu Gesundheit und Sicherheit sowie zu Diversität, Gleichstellung und Inklusion.

Die Herausforderungen beim Thema Nachhaltigkeit sind jedoch zu komplex, um sie allein zu bewältigen. Getreu unserem Namen „Allianz“ – welcher Bündnis signalisiert – agieren wir als vertrauenswürdiger Partner und arbeiten mit dem öffentlichen und privaten Sektor sowie der Zivilgesellschaft zusammen, um zu einem systemischen Wandel hin zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen. Indem wir Ressourcen, Expertise und Innovationskraft bündeln, können wir diese globalen Herausforderungen gemeinsam bewältigen. Unsere Beteiligung an der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) ist ein Beispiel für unser Engagement, öffentliche und privatwirtschaftliche Maßnahmen zu bündeln, um den Klimawandel anzugehen.

Wir erkennen die Bedeutung von Menschenrechten sowohl als wertebasiertes als auch als geschäftliches Thema an und wir bekennen uns dazu, den Schutz der Menschenrechte zu unterstützen und zu respektieren und sicherzustellen, dass die Allianz nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt ist. Die Menschenrechte, zu deren Einhaltung sich die Allianz bekannt hat, sind diejenigen, die von Regierungen in den folgenden Bereichen vereinbart wurden:

- in der Internationalen Menschenrechtscharta (International Bill of Human Rights): Diese besteht aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie seinen beiden Fakultativprotokollen sowie

- in den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labor Organization, ILO), die die Abschaffung von Kinder- und Zwangsarbeit, die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf beinhalten.

Die Allianz ist bestrebt, negative Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit, einschließlich unserer Lieferkette, zu identifizieren, zu verhindern, zu mindern oder zu beheben. Unser Ansatz orientiert sich an den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD) für Multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights, UNGP). Unsere Due Diligence in der eigenen Geschäftstätigkeit und in unseren Lieferketten entspricht den rechtlichen Verpflichtungen aus dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und ist durch die **Grundsatzerklärung zu Menschenrechten** abgedeckt. Weitere Einzelheiten finden sich in den Abschnitten S1 Unsere Arbeitskräfte und S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Unseren Due Diligence-Prozess für Eigenanlagen und gewerbliche Versicherungen finden Sie in den Abschnitten S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und S3 Betroffene Gemeinschaften dieses Berichts.

Bei der Allianz betrachten wir Nachhaltigkeit als eine Reise durch eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Landschaft. Deshalb verstehen wir uns als lernende Organisation. Uns ist bewusst, dass sich unsere Bewertungen von Auswirkungen, Risiken und Chancen stetig verbessern, da sich der Reifegrad und die Verfügbarkeit von Daten, externen vertrauenswürdigen Quellen und unabhängigen Standards zunehmend weiterentwickeln, sodass wir die Herausforderungen der Nachhaltigkeit wirksam bewältigen können.

Weitere Informationen zu den Elementen der Allianz Nachhaltigkeitsstrategie in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, einschließlich Informationen zu Dienstleistungen und Kundenkategorien, sind im Abschnitt Integration von Nachhaltigkeit und in den thematischen Abschnitten der Nachhaltigkeitserklärung aufgeführt.

Interessen und Ansichten der Interessenträgerinnen und Interessenträger

Der Erfolg der Allianz beruht auf dem Vertrauen unserer Interessenträgerinnen und Interessenträger in unsere Performance und Integrität. Die Einbeziehung von Interessenträgerinnen und Interessenträgern ermöglicht es uns, zu verstehen, wie wir Einfluss nehmen und Fortschritte bei der Bewältigung von Herausforderungen und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit im Einklang mit unserer Strategie erzielen können, da diese gemeinsame Lösungen mit Interessenträgerinnen und Interessenträgern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft erfordern. Die Einbeziehung von Interessenträgerinnen und Interessenträgern stellt sicher, dass wir Produkte und Dienstleistungen entwickeln können, die unseren positiven Beitrag zu sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Themen verstärken.

Wir nutzen die Wesentlichkeitsprüfung, Kundenbefragungen und direkte Zusammenarbeit mit Interessenträgerinnen und Interessenträgern, um unsere Strategie, unsere Aktivitäten und unsere Berichterstattung zu formen. Wir engagieren uns nicht nur in internationalen und nationalen Nachhaltigkeitsgremien und -initiativen, sondern führen auch einen regelmäßigen Dialog mit wichtigen Interessenträgerinnen und Interessenträgern, die am stärksten von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind. Der Zweck des Engagements ist von der jeweiligen Interessenträgerin und dem Interessenträger abhängig; die Zielsetzung ist es aber immer, Lösungen zu entwickeln, von denen alle Seiten profitieren. Die Gespräche mit unseren Interessenträgerinnen und Interessenträgern und die sich weiterentwickelnden Anforderungen von Nichtregierungsorganisationen (Non-governmental organizations, NGOs) haben die Positionen der Allianz unterrichtet.

Engagement mit den wichtigsten Interessenträgerinnen und Interessenträgern (SBM-2)

Wichtigste Interessenträgergruppen	Warum Engagement wichtig ist	Wie wir zusammenarbeiten	
Mitarbeitende	Unsere Strategie, unsere Werte und unser Arbeitsumfeld sind dadurch geprägt, dass wir die Ansichten, Ideen und Bedenken unserer Mitarbeitenden hören und darauf reagieren, und dies ermöglicht es der Allianz, langfristigen Wert zu schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Allianz Engagement Survey (AES) 360-Grad-Feedback (Multi-Rater) Arbeitnehmervertretung und Betriebsräte 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerdialoge und -netzwerke Corporate-Volunteering-Programme Veranstaltungen für Mitarbeitende (zum Beispiel Employee Investor Day)
Investoren	Wir beziehen unsere Investoren ein, um ihnen unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -leistung zu vermitteln und sie so in die Lage zu versetzen, fundierte Entscheidungen über ihre Investitionen zu treffen, und um ihre Erwartungen an unser Unternehmen zu verstehen.	<ul style="list-style-type: none"> Hauptversammlung Dialoge und Roadshows Ratings (zum Beispiel MSCI ESG, DJSI) und Benchmarks 	<ul style="list-style-type: none"> Websites, Nachhaltigkeitserklärung Analystenpräsentationen
Kundinnen und Kunden	Die Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden helfen uns, unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu verbessern und sicherzustellen, dass wir einfache und anpassungsfähige Lösungen anbieten.	<ul style="list-style-type: none"> Kundenbefragungen, Lernen und Austausch von Kunden-erkenntnissen Edelman Trust Barometer Überprüfung der Entwicklungen im Finanzdienstleistungssektor 	<ul style="list-style-type: none"> Forschung und Entwicklung zur Unterstützung von Produkt-innovationen Digital Net Promoter Score (dNPS)
Portfoliounternehmen und Vermögensverwalter	Durch aktive Engagements bringen wir unsere langfristigen Interessen in Einklang mit den Akteuren des Portfolios (Details finden Sie im Abschnitt „Integration von Nachhaltigkeit in Eigenanlagen“).	<ul style="list-style-type: none"> Bilaterale Engagements Multilaterale Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> Allianz Risk Barometer Engagements der Vermögensverwalter
Gesellschaft, Regierungen und Regulierungsbehörden	Die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Regierungen, Regulierungsbehörden und Institutionen hilft uns, einen positiven Wandel voranzutreiben und zu einer wirksamen Regulierung und zu Partnerschaften zwischen verschiedenen Interessenträgergruppen beizutragen.	<ul style="list-style-type: none"> Partnerschaften für bürgerschaftliches Engagement Meinungsführerschaft in globalen Themen 	<ul style="list-style-type: none"> Anlegerinitiativen Stiftungen, Spenden und Freiwilligenarbeit Formelle Dialoge mit NGOs
Alle	Wir geben den Mitarbeitenden der Allianz, den Mitarbeitenden unserer zuliefernden Unternehmen und anderen Personen, deren Rechte durch die Geschäftstätigkeit der Allianz beeinträchtigt werden könnten, die Möglichkeit, (vermeintliches) Fehlverhalten, wie zum Beispiel Betrug, irreguläre Verkaufspraktiken oder Verstöße gegen die Menschenrechte oder den Umweltschutz, im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Allianz zu melden.	<ul style="list-style-type: none"> Podiumsdiskussionen und Gesprächsrunden Globales Beschwerdeverfahren SpeakUp@Allianz 	

Engagement mit Gemeinschaften

Im Rahmen unserer Due Diligence für nicht börsennotierte Eigenanlagen und gewerbliche Versicherungen führen wir vor Geschäftstransaktionen mit einer Gegenpartei Prüfungen durch, um potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften zu identifizieren – wie im **Allianz Standard for Integration of Sustainability (ASIS)** dokumentiert (Einzelheiten finden Sie im Abschnitt Integration von Nachhaltigkeit über Unternehmensregeln und andere ESRS Richtlinien). Neben der Due Diligence verfügen wir über zusätzliche Mechanismen zur Einbindung von Interessenträgerinnen und Interessenträgern, einschließlich betroffener Gemeinschaften:

- Unsere Engagement-Kanäle stehen allen, nicht nur Mitarbeitenden der Allianz, offen, die sich von der Geschäftstätigkeit der Allianz oder einem Unternehmen unserer Wertschöpfungskette betroffen fühlen. Ein Beispiel dafür ist unser Instrument „Speak Up“.
- Wir führen regelmäßige Dialoge mit NGOs, um mögliche soziale und umweltbezogene Auswirkungen der Allianz, auch auf betroffene Gemeinschaften, zu erörtern.

Nachhaltigkeitsratings

Durch unsere Beteiligung an verschiedenen Nachhaltigkeitsratings und Benchmark-Studien, die das steigende öffentliche Interesse widerspiegeln, bleiben wir über die sich verändernden Erwartungen der Interessenträgerinnen und Interessenträger informiert. So nehmen

wir beispielsweise am S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA), einer jährlichen Bewertung der Nachhaltigkeitspraktiken von Unternehmen, sowie am MSCI ESG Rating teil, das die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber langfristigen, finanziell relevanten Nachhaltigkeitsrisiken beurteilt.

Diese Nachhaltigkeitsratings helfen uns, die Erwartungen unserer Interessenträgerinnen und Interessenträger zu erfüllen und fördern die Transparenz sowie das Vertrauen der Kundinnen und Kunden, Investoren und anderer Interessenträgerinnen und Interessenträger. Indem wir uns mit Branchenwerten vergleichen, wollen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung und Transparenz verbessern.

Partnerschaften

Zusammenarbeit und langfristige Partnerschaften spielen eine wichtige Rolle für einen positiven Wandel, indem Expertise und Einfluss genutzt werden, um komplexe Nachhaltigkeitsprobleme wie Klimawandel und soziale Auswirkungen zu adressieren. Die Geschäftsbereiche der Allianz beteiligen sich aktiv an verschiedenen nachhaltigkeitsbezogenen Initiativen, wie zum Beispiel der NZAOA, den Principles for Responsible Investment (PRI), den Principles for Sustainable Insurance (PSI), dem Global Compact der Vereinten Nationen (United Nations Global Compact, UNGC), der InsuResilience Global Partnership und dem B Team. Obwohl unser Engagement für die Erreichung unserer Nachhaltigkeitszielsetzungen unabhängig von unserer Beteiligung an Mitgliedsverbänden ist, sind wir davon überzeugt, dass wirksame Partnerschaften eine größere Transparenz, eine schnellere Umsetzung und fairere Ergebnisse fördern können. Weitere wichtige Partnerschaften werden in den jeweiligen thematischen Abschnitten unserer Nachhaltigkeitsklärung erläutert.

Governance

Wir haben uns klaren und transparenten Governance-Grundsätzen verschrieben. Dazu gehört auch unsere Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitszielsetzungen, da wir daran arbeiten, Nachhaltigkeitszielsetzungen in unserem globalem Geschäftsbetrieb und unserer Organisation zu verankern und umzusetzen.

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Informationen über die Zusammensetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, einschließlich der Geschlechtervielfalt, finden Sie in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#) und im Abschnitt [Informationen zur Governance der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Allianz](#). Dies gilt auch für Informationen über die

Erfahrung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in Bezug auf Branchen, Produkte und geografische Standorte.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane befassen haben

Nachhaltigkeit ist in der Führungsstruktur der Allianz SE durch klare Verantwortlichkeiten und Fachausschüsse verankert.

Die oberste Verantwortung für die Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand der Allianz SE. Welche Personen den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen angehören, finden Sie in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Um den Vorstand zu unterstützen, hat die Allianz ein eigenes Group Sustainability Board eingerichtet.

Der Aufsichtsrat legt Ziele für den Vorstand fest und bewertet diese. Das Sustainability Committee des Aufsichtsrats berät zu nachhaltigkeitsbezogenen Zielen.

Die operative Verantwortung für die Nachhaltigkeitsagenda liegt beim Group Center Global Sustainability, das die Integration in die gesamte Organisation und die Geschäftstätigkeit vorantreibt. Es unterstützt andere Group Center und Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns in einer Weise, die mit deren Geschäftsmodellen vereinbar ist. Lokal wird die Agenda von Nachhaltigkeitsmanagementteams innerhalb der Tochtergesellschaften und in einem umfassenden Nachhaltigkeitsnetzwerk umgesetzt. Dadurch wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeit in den strategischen und operativen Prozessen der Allianz verankert ist.

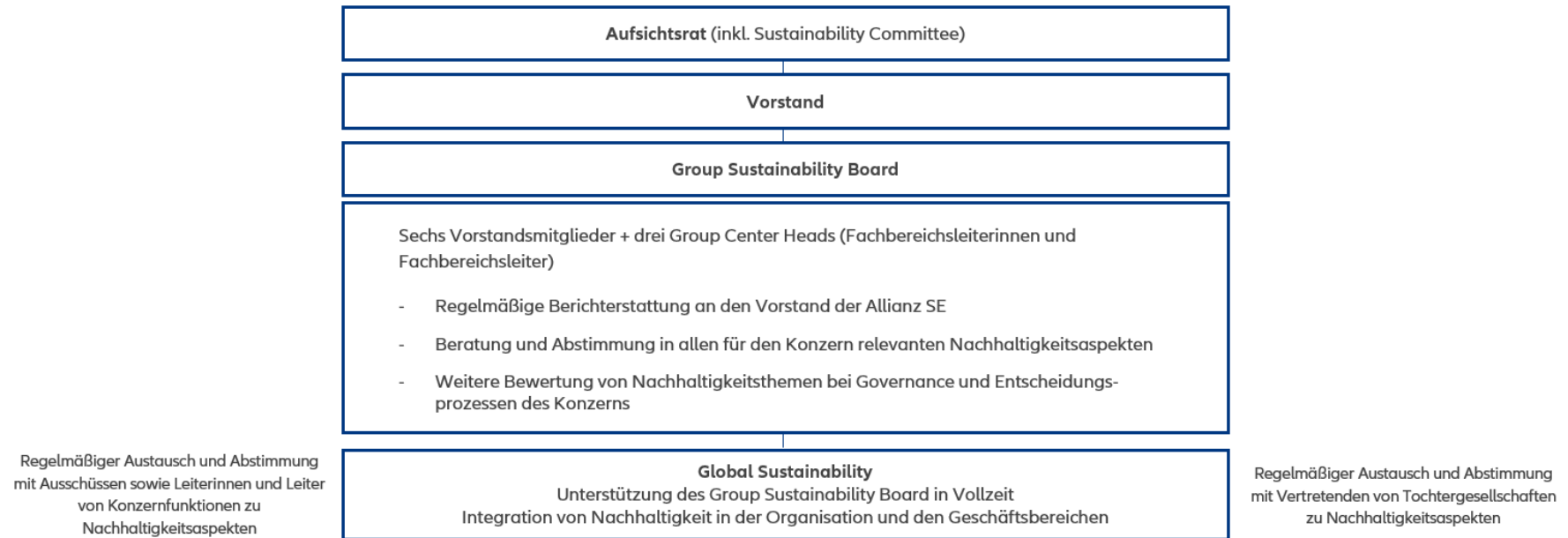
Group Sustainability Board

Um den Vorstand zu unterstützen, hat der Allianz Konzern ein eigenes Group Sustainability Board eingerichtet. Es umfasst Mitglieder des Vorstands der Allianz SE und Leiterinnen und Leiter von Group Center und tritt mindestens vierteljährlich zusammen. In Ad-hoc- und regelmäßigen Treffen werden weitere Themen angesprochen, die sich

in wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen betreffen können. Bei diesen Treffen werden nachhaltigkeitsbezogene Anliegen interner und externer Interessenträgerinnen und Interessenträger behandelt, einschließlich aller wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der doppelten Wesentlichkeitsprüfung. Eine Liste unserer wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

Kernaufgaben des Group Sustainability Board:

- Vorschläge für strategische Ziele und Entwicklung von Vorschlägen für nachhaltigkeitsbezogene Ziele im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeits-Performance-Management innerhalb des Allianz Konzerns.
- Ausarbeitung von Empfehlungen für die Positionierung der Allianz zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen.
- Regelmäßige Information und Beratung des Vorstands der Allianz SE zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen.
- Einbettung nachhaltigkeitsbezogener Angelegenheiten in die Strategie, Aktivitäten und Ziele von Group Centern und Tochtergesellschaften.
- Abstimmung der internen und externen Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeit, einschließlich der Überprüfung des Konzernansatzes bei der Bewertung und Berichterstattung.
- Überwachung der Fortschritte bei der Umsetzung und Durchführung nachhaltigkeitsbezogener strategischer Ziele.
- Regelmäßige Unterrichtung des Sustainability Committee über wichtige Themen.



Mitglieder des Group Sustainability Board

- Dr. Günther Thallinger (Vorsitzender), Vorstandsmitglied der Allianz SE, verantwortlich für Investment Management, Sustainability.
- Claire-Marie Coste-Lepoutre, Vorstandsmitglied der Allianz SE, verantwortlich für Finance, Risk, Actuarial, Legal, Compliance; Chief Financial Officer (CFO).
- Dr. Barbara Karuth-Zelle, Vorstandsmitglied der Allianz SE, verantwortlich für Operations, IT und Organization; Chief Operating Officer (COO).
- Dr. Klaus-Peter Röhler, Vorstandsmitglied der Allianz SE, verantwortlich für Insurance German Speaking Countries, Insurance Central Europe und Global Property-Casualty.
- Christopher Townsend, Vorstandsmitglied der Allianz SE, verantwortlich für Global Insurance Lines, Reinsurance, Anglo Markets, Iberia, Latin America, Africa.
- Dr. Andreas Wimmer, Vorstandsmitglied der Allianz SE, verantwortlich für Asset Management, US Life Insurance.,
- Emilia Macarie, Group Chief Sustainability Officer (CSO).
- Lauren Day, Group Head of Communications.
- Bettina Dietsche, Chief People and Culture Officer.

Aufsichtsrat der Allianz SE: Sustainability Committee

Der Aufsichtsrat der Allianz SE hat 2021 ein Sustainability Committee eingerichtet, das mindestens zweimal im Jahr tagt. Zu seinen Kernzielsetzungen gehören:

- Beratung des Aufsichtsrats in Nachhaltigkeitsfragen zur Unterstützung der soliden und nachhaltigen Entwicklung und Positionierung des Allianz Konzerns.
- Überwachung und unterstützende Aufsicht über die Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands, insbesondere der Verwaltung, und Umsetzung des strategischen Rahmens für konzernweite Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
- Vorläufige Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung.
- Unterstützung des Personalausschusses bei der Vorbereitung des Zielsetzungsprozesses im Bereich Nachhaltigkeit und Überprüfung der Erfüllung dieser Ziele für die Vergütung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Allianz SE ist für die Festlegung und Bewertung der Ziele für den Vorstand verantwortlich. Das Sustainability Committee berät bei der Festlegung und Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Ziele. Das Committee besteht aus fünf Mitgliedern: Drei werden von den Anteilseignervertretenden und zwei von den Arbeitnehmervertretenden gewählt. Die oder der Vorsitzende wird vom Aufsichtsrat gewählt. Die Mitglieder sind:

- Stephanie Bruce (Vorsitzende und Anteilseignervertreterin – seit Mai 2024),
- Sophie Boissard (Anteilseignervertreterin),
- Gabriele Burkhardt-Berg (Arbeitnehmervertreterin),
- Michael Diekmann (Anteilseignervertreter),
- Frank Kirsch (Arbeitnehmervertreter) und
- Christine Bosse (Anteilseignervertreterin – bis Mai 2024).

Global Sustainability

Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsagenda der Allianz liegt beim Group Center Global Sustainability, das von der Group CSO geleitet wird, die an den Vorsitzenden des Group Sustainability Board berichtet. Global Sustainability unterstützt das Group Sustainability Board, fungiert als sein Sekretariat und trifft sich regelmäßig mit seinem Vorsitzenden. Kernzielsetzungen der Funktion Global Sustainability sind:

- Vorbereitung von Vorschlägen für die allgemeine Nachhaltigkeitsstrategie des Allianz Konzerns.
- Integration von Nachhaltigkeit in die Prozesse des Konzerns, in die Allianz als Organisation (operatives Geschäft und breitere Organisation) und in das Geschäft der Allianz (Eigenanlagen, Versicherung und Asset Management) unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Versicherungs- und Asset-Management-Geschäftsbereiche (zum Beispiel regulatorische Anforderungen und treuhänderische Verpflichtungen).
- Überwachung und Koordination übergreifender Nachhaltigkeitsaspekte, wie zum Beispiel Themen in Bezug auf Klima, Sozialstrategie und Governance.

Global Sustainability treibt die Integration nachhaltigkeitsbezogener Aspekte in der gesamten Organisation und in der Geschäftstätigkeit der Allianz voran. Zudem unterstützt sie andere Group Center und Tochtergesellschaften des Allianz Konzerns dabei, die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns in ihre jeweiligen Prozesse und Rahmenwerke zu integrieren.

In den Entscheidungsprozessen der Allianz zur Verankerung von Nachhaltigkeit spielen mehrere Committees eine wichtige Rolle. Das Group Finance and Risk Committee überwacht das Risikomanagement und die Risikoüberwachung, einschließlich Nachhaltigkeitsrisiken. Das Group Underwriting Committee überwacht das Versicherungsgeschäft, das Risikomanagement und die Entwicklung interner Regeln und Strategien, einschließlich der Integration der Nachhaltigkeit. Das Group Investment Committee konzentriert sich auf grundlegende eigenanlagenbezogene Themen, einschließlich Nachhaltigkeitsaspekte.

Nachhaltigkeitsnetzwerk des Allianz Konzerns

Alle anderen Group Center übernehmen die Verantwortung für Nachhaltigkeit in ihren Funktionen mit der Zielsetzung, Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation und im gesamten Geschäft der Allianz zu verankern. Global Sustainability und andere Group Center arbeiten mit einem Netzwerk von Nachhaltigkeits- und Business-Expertinnen und -Experten zusammen, die in den Tochtergesellschaften der Allianz global tätig sind. Sie bieten Orientierung und setzen Standards, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit in ihren Strategien und Ansätzen eingebettet ist. Dieses Netzwerk unterstützt die Umsetzung eines konzernweiten Nachhaltigkeitsansatzes und den Austausch bewährter Verfahren und hilft, positive Auswirkungen auf die gesamte Organisation zu übertragen.

Nachhaltigkeitsmanagement in den Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften haben lokale Governancestrukturen für Nachhaltigkeit mit mindestens zwei Elementen eingerichtet: ein Vorstandsmitglied, das für Nachhaltigkeit verantwortlich ist (von der Tochtergesellschaft ernannt) und ein Sustainability Lead (zur Unterstützung des Vorstandsmitglieds). Zu den Verantwortlichkeiten dieses Vorstandsmitglieds gehören:

- Vermittlung und Veranschaulichung von Nachhaltigkeitsthemen für den lokalen Vorstand.
- Entwicklung von Vorschlägen für eine lokale Nachhaltigkeitsstrategie, Ambitionen und Ziele, gegebenenfalls im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und den relevanten Strategien der Tochtergesellschaft.
- Anleitung und Unterstützung des Sustainability Leads bei der Integration von Nachhaltigkeit in Geschäftsprozesse und -funktionen.
- Zusammenarbeit mit internen und externen Interessenträgerinnen und Interessenträgern in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Der oder die Sustainability Lead einer Tochtergesellschaft arbeitet mit Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen zusammen, um Nachhaltigkeit im Unternehmen zu integrieren, und unterstützt das Vorstandsmitglied bei der Zusammenarbeit mit internen und externen Interessenträgerinnen und Interessenträgern bei Nachhaltigkeitsaspekten. Je nach Größe und Reifegrad des Prozesses zur Integration von Nachhaltigkeit kann es in den Tochtergesellschaften auch Nachhaltigkeitsteams geben, die sich auf ein breites Spektrum von Nachhaltigkeitsthemen konzentrieren.

Menschenrechtsbeauftragte

Die Menschenrechtsbeauftragte des Allianz Konzerns überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems für Menschenrechte im eigenen Betrieb und für die Lieferketten weltweit gemäß dem LkSG und erstattet dem Vorstand der Allianz SE regelmäßig Bericht. In Deutschland ansässige Tochtergesellschaften der Allianz, die direkt dem LkSG unterliegen, sind für die Überwachung der Risikomanagementsysteme in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen verantwortlich.

Erklärung zur Due Diligence

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-4)

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbettung der Sorgfaltspflicht in die Governance, Strategie und das Geschäftsmodell	<u>Strategie</u> <u>Wesentlichkeit</u>
b) Einbeziehung betroffener Interessenträgerinnen und Interessenträger in alle wichtigen Schritte des Due-Diligence-Prozesses	<u>Engagement mit Interessenträgerinnen und Interessenträgern</u>
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	<u>Strategie</u> <u>Wesentlichkeit</u>
d) Ergreifung von Maßnahmen zur Bekämpfung dieser negativen Auswirkungen	<u>Integration von Nachhaltigkeit</u> <u>E1 Klimawandel</u> <u>E2 Umweltverschmutzung</u> <u>E3 Wasser- und Meeresressourcen</u> <u>E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme</u> <u>E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</u> <u>S1 Unsere Arbeitskräfte</u> <u>S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</u> <u>S3 Betroffene Gemeinschaften</u> <u>S4 Verbraucher und Endnutzer</u> <u>G1 Unternehmensführung</u>
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Anstrengungen und Kommunikation	

Risikomanagement und interne Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das Risikomanagement und die internen Kontrollprozesse für die Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassen einen Rahmen für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsinitiativen. Dazu gehört die Allianz Functional Rule for Sustainability Reporting, welche die Prozesse und Verantwortlichkeiten beschreibt, um eine korrekte und zuverlässige Nachhaltigkeitsberichterstattung sicherzustellen. Der Prozess greift auf etablierte Finanzberichterstattungsprozesse zurück und beinhaltet die Einreichung und Genehmigung der Nachhaltigkeitserklärung des Allianz Konzerns (als Teil des Lageberichts) beim Vorstand. Die Maßnahmen werden durch regelmäßige interne Prüfungen verstärkt. Die Datenerfassung wird durch SAP-Systeme erleichtert, die auch für die Finanzberichterstattung verwendet werden, wodurch Einheitlichkeit und Kohärenz über alle Berichtsplattformen hinweg gewährleistet sind.

Der Ansatz zur Risikobewertung bei der Berichterstattung folgt einem Prozess, um Risiken im Zusammenhang mit der Berichterstattung zu identifizieren und zu begrenzen. Dies beinhaltet eine systematische Identifizierung potenzieller Risiken und Umsetzung von Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen solcher Risiken. Der gesamte Prozess ist in der Allianz Functional Rule for Sustainability Reporting dokumentiert, die sich auf die Hauptrisiken und wesentlichen Kontrollen konzentriert, um potenzielle Schwachstellen in der Berichterstattung zu verwalten und zu minimieren, mit einer klaren Definition der Rollen und Verantwortlichkeiten im Berichtsprozess. Dieser Ansatz entspricht den Standards und Methoden, die in der Finanzberichterstattung verwendet werden, und gewährleistet so eine einheitliche und kohärente Risikobewertungspraxis in allen Berichtsfunktionen. Durch die Verfolgung dieses Ansatzes kann die Organisation proaktiv Risiken bei der Berichterstattung angehen und die Integrität, Korrektheit und Vollständigkeit ihrer Berichterstattung wahren.

Die wichtigsten identifizierten Risiken bei der Berichterstattung umfassen die Risiken fehlerhafter Angaben und der Verbreitung falscher Informationen. Um diese Risiken zu mindern, wurde auf der Ebene der Tochtergesellschaften und auf Konzernebene ein Qualitätssicherungsprozess eingeführt. Auf der Ebene der Tochtergesellschaft liegt die Verantwortung für nichtfinanzielle Daten beim Finanzbereich, wobei die Richtigkeit der Daten vom lokalen Vorstandsvorsitzenden und lokalen Finanzvorstand mittels Unterzeichnung einer Rechenschaftserklärung bestätigt wurde. Auf Konzernebene umfasst die Qualitätskontrolle die Freigabe von Inhalten durch deren Eigentümer und die Leiterinnen und Leiter der Group Center mit einer Konzern-Rechenschaftserklärung. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die für den Inhalt verantwortlichen Personen dessen Richtigkeit und Vollständigkeit vor der Verbreitung überprüfen, und dient somit als wichtige Kontrollmaßnahme, um das Risiko fehlerhafter Angaben und falscher Informationen zu verringern.

Die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen in Bezug auf die Prozesse der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden in das laufende CSRD-Umsetzungsprojekt integriert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält vierteljährlich aktuelle Informationen über das CSRD-Umsetzungsprojekt. Der strategische Plan sieht vor, dass das Projekt bis 2025 in die Linienfunktion überführt werden soll.

Die regelmäßige Berichterstattung über die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen wird über verschiedene Kanäle an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane weitergeleitet. Dazu gehört die Weitergabe einschlägiger Informationen während der Diligence-Meetings. Darüber hinaus ist die Nachhaltigkeitserklärung in den Lagebericht integriert.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Anreizsysteme und Vergütungsrichtlinien

Die Anreizsysteme und Vergütungsrichtlinien für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane werden im Vergütungsbericht und im Abschnitt Informationen zur Governance der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Allianz beschrieben.

Zielsetzungsprozess des Vorstands

Die Ziele des Vorstands für 2024 sind in Tabelle GOV-3.2 dargestellt, die die Ziele für 2024 und die entsprechenden Leistungen für das Jahr zeigt. Diese Key Performance Indicators (KPIs) werden auch zur Steuerung von Geschäftsfunktionen und lokalen Allianz-Tochtergesellschaften verwendet. Weitere Informationen zu den Zielen des Vorstands finden Sie in den entsprechenden Abschnitten. Es ist anzumerken, dass die zusätzlichen inhaltsspezifischen Ziele, die in den jeweiligen Abschnitten besprochen werden, nicht unbedingt mit den Vorstandszielen verbunden sind.

Die Ziele des Vorstands für 2024 werden zum letzten Mal in diesem Format gemeldet. In der zweiten Tabelle unten geben wir einen Ausblick auf die neuen Vorstandsziele für 2025. Die Ziele für 2025 spiegeln sowohl das Konzernziel (Nachhaltigkeitskorb) als auch die individuellen Beitragsfaktor-Ziele (Individual Contribution Factor, ICF) der Vorstandsmitglieder wider.

Nachhaltigkeitsbezogene Ziele in Verbindung mit der Vergütung des Vorstands (GOV-3.2)

Unsere Ziele		Vorstandsziele 2024	Zielerreichung 2024	Mehr Details
Übergreifend		Erreichen einer starken Nachhaltigkeitsposition (Spitzenleistung in DJSI, MSCI)	DJSI/S&P Global CSA ¹ : 99% Perzentil MSCI ² : AA	n. v.
		Sicherstellung nachhaltiger Lösungen bei eigenen Investitionen und Produkten.	Sowohl bei nachhaltigen Finanzanlagen als auch bei nachhaltigen Versicherungslösungen im Bereich Schaden-Unfall wurde ein Wachstum erzielt; der Rahmen der Produkte und Angebote im Bereich nachhaltige Lebensversicherungsprodukte wurde verfeinert.	Weitere Einzelheiten finden Sie in den Abschnitten Integration von Nachhaltigkeit im Bereich Versicherungen und Integration von Nachhaltigkeit in Eigenanlagen.
Umwelt	Dekarbonisierung	Weiterverfolgung der Netto-Null-Verpflichtung für unser Geschäft und unseren Geschäftsbetrieb, im Einklang mit dem Übergangsplan.	Senkung der Treibhausgasemissionen aus unserem eigenen Geschäftsbetrieb (62 %).	Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt E1 Klimawandel.
			Quantitative Pläne zur Dekarbonisierung bis 2030, detailliert ausgearbeitet für Eigenanlagen, den Bereich Schaden-Unfall für das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie im eigenen Geschäftsbetrieb, mit Zielen die im Allianz Netto-Null-Übergangsplan dargelegt sind.	Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt E1 Klimawandel.
Soziales	Loyalität der Kunden	Digital Net Promoter Scores (dNPS) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und allgemeinem Ambitionsniveau.	57 % der Geschäftsbereiche nahmen die Position des Loyalty Leader ein. ³	Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt S4 Verbraucher und Endnutzer.
	Engagement der Mitarbeiter	Inclusive Meritocracy Index (IMIX) und des Work Well Index+ (WWI+) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und allgemeinem Ambitionsniveau.	IMIX: 83 % (2023: 81 %) WWI+: 79 % (2023: 76 %)	Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt S1 Unsere Arbeitskräfte.
	Beschäftigungsfähigkeit & Lebenslanges Lernen	Lebenslanges Lernen sicherstellen.	Durchschnittlich 60 Lernstunden pro Mitarbeitendem erreicht.	Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt S1 Unsere Arbeitskräfte.
Governance		Führungsbeitrag mit besonderem Schwerpunkt auf den Allianz People Attributes (Customer & Market Excellence, Collaborative Leadership, Entrepreneurship und Trust).	Alle Vorstandsmitglieder erfüllen die Führungsstandards und -anforderungen, die auf der Auswertung eines umfassenden 360-Grad Feedbacks beruhen (einschließlich Kollegen, Vorgesetzte und andere Mitarbeiter).	n. v.

1_Dritthöchste Bewertung in der Versicherungsbranche mit 89/100 - (Punktestand 31. Dezember 2024).

2_Die Verwendung von Daten von MSCI ESG Research LLC oder deren Tochtergesellschaften („MSCI“) durch die Allianz sowie die Verwendung von MSCI-Logos, -Warenzeichen, -Dienstleistungsmarken oder -Indexnamen in diesem Dokument stellen keine finanzielle oder anderweitige Unterstützung, Empfehlung oder Werbung für die Allianz durch MSCI dar. Dienstleistungen und Daten von MSCI sind deren Eigentum oder Eigentum ihrer Informationsanbieter und werden ohne Gewähr bereitgestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Marken oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

3_Loyalty Leadership ist eine Kategorie im dNPS, die die Leistung der Allianz im Vergleich zum übrigen Markt auf lokaler Ebene beschreibt. Loyalty Leader ist die beste von vier Kategorien im Bewertungssystem (Below Market/At Market/Above Market/Loyalty Leader).

Ausblick auf die Ziele des Vorstands 2025

Unsere Ziele		KPI/Ziel	2025 100 % Ziel
Ziele des Konzerns (Nachhaltigkeitskorb ¹)	Dekarbonisierung	Emissionsreduktion bei eigenen Finanzanlagen: Absolut finanzierte Treibhausgasemissionen in Mio t CO ₂ e von börsennotierten Unternehmen. ²	12,3 Mio t CO ₂ e
	Loyalität der Kunden	Digitaler Net Promoter Score (dNPS): Anteil der Loyalty Leader in % in den verschiedenen Geschäftsbereichen. ³	50 %
	Engagement der Mitarbeiter	Inclusive Meritocracy Index (IMIX): Entwicklung im Vergleich zum allgemeinen Ambitionsniveau.	77 %
Individueller Beitragsfaktor (ICF)	Dekarbonisierung ⁴	Konsequente Umsetzung des Übergangsplans zur Erreichung der Netto-Null-Verpflichtung unserer Geschäftstätigkeit. Emissionsreduktion im Bereich private Kraftfahrtversicherung und Verringerung der Emissionsintensität im Bereich Schaden- und Unfallversicherung für das Firmenkundengeschäft.	
	Nachhaltiges Unternehmenswachstum ⁴	Sicherstellung nachhaltiger Lösungen im Bereich Schaden- und Unfall.	
	Loyalität der Kunden ⁴	Entwicklung des digitalen Net Promoter Score (dNPS) im Vergleich zum allgemeinen Ambitionsniveau.	
	Engagement der Mitarbeiter ⁴	Entwicklung des Inclusive Meritocracy Index (IMIX) im Vergleich zum allgemeinen Ambitionsniveau.	
	Governance	Sicherstellung einer strikten Einhaltung der regulatorischen und Corporate-Governance-Anforderungen, mit besonderem Fokus auf ein ordnungsgemäßes Risikomanagementsystem und eine angemessene Risikokultur.	
	Leadership	Führungsbeitrag mit besonderem Schwerpunkt auf den Allianz People Attributes (Customer & Market Excellence, Collaborative Leadership, Entrepreneurship und Trust); Multi-Rater.	

1_Der Aufsichtsrat legt jährlich KPIs fest, die im Voraus bekannt gegeben werden.

2_Ausgenommen sind Finanzanlagen, die für die Stahl- und Zementklimaliste der Allianz infrage kommen.

3_Loyalty Leadership ist eine Kategorie im dNPS, die die Leistung der Allianz im Vergleich zum übrigen Markt auf lokaler Ebene beschreibt. Loyalty Leader ist die Beste von vier Kategorien im Bewertungssystem (Below Market/At Market/Above Market/Loyalty Leader).

4_Auswahl, zugrundeliegende KPIs und Zielmittelwerte entsprechend dem Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

WESENTLICHKEIT

Um mit den Marktdynamiken Schritt zu halten, die für das Geschäft der Allianz und unsere Interessenträgerinnen und Interessenträger am wichtigsten sind, sowie um Nachhaltigkeitsstrategie, Umsetzungsmaßnahmen und Berichterstattung in Einklang zu bringen, prüfen wir regelmäßig die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten.

Im Jahr 2023 führten wir eine doppelte Wesentlichkeitsprüfung in Übereinstimmung mit der CSRD und den begleitenden ESRS durch, welche die Wesentlichkeit der Auswirkungen (Auswirkungen auf die Gesellschaft und den Planeten) und die finanzielle Wesentlichkeit (Risiken und Chancen aus Unternehmenssicht) abdeckte. Im Jahr 2024 haben wir die doppelte Wesentlichkeitsprüfung nach CSRD (CSRD DWP) aktualisiert, um den aktuellen Stand unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu erfassen. Dies ermöglichte es uns, unser Verständnis hinsichtlich derjenigen Aspekte zu vertiefen, die zuvor als wesentlich für unsere wichtigsten Interessenträgerinnen und Interessenträger identifiziert worden waren. Die CSRD DWP wird entlang der Wertschöpfungskette des Allianz Konzerns durchgeführt.

Der Prozess, die Methodik und das Ergebnis der CSRD DWP wurden von unserem Group Sustainability Board und unserem Vorstand im Jahr 2024 geprüft und abgenommen. Darüber hinaus wurde die Zustimmung des Vorstands im Rahmen der Aufstellung des Allianz Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts 2024 erteilt.

Die CSRD DWP bildet die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsklärung und wird jährlich überprüft und aktualisiert. Die CSRD DWP für 2024 bestätigt die Relevanz der im Jahr 2023 als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte. Während „Cyber-Sicherheit“ für den Allianz Konzern ein relevantes Thema bleibt, werden entsprechende Informationen darüber, wie wir dieses Thema angehen, im Abschnitt Operationelles Risiko des Risiko- und Chancenberichts bezüglich Informationssicherheitsaspekten und in den Abschnitten S1 Unsere Arbeitskräfte und S4 Verbraucher und Endnutzer bezüglich Datenschutzes behandelt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Allianz werden im Folgenden dargestellt. Die CSRD DWP deutet darauf hin, dass Themen in allen themenbezogenen ESRS für den Allianz Konzern grundsätzlich wesentlich sind, wobei sich der Grad der Wesentlichkeit, die Anzahl der Nachhaltigkeitsaspekte sowie die Haupttreiber der Wesentlichkeit je nach Thema unterscheiden. Während beispielsweise „Klimawandel“ (ESRS E1) aus Sicht der eigenen Geschäftstätigkeit und

der Wertschöpfungskette wesentlich ist, hängt die Wesentlichkeit von weiteren Umweltthemen (ESRS E2 – E5) grundsätzlich mit der Bereitstellung von Finanzierungen und Versicherungen für unsere Firmenkunden zusammen. Soziale und Governance-bezogene Themen sind vor allem aus der Perspektive unserer eigenen Geschäftstätigkeit von Bedeutung (insbesondere ESRS S1, G1), spielen aber auch in unserer Wertschöpfungskette eine Rolle (insbesondere ESRS S2, S3, S4). Neben den Themen „Klimawandel“ (ESRS E1) und „Unsere Arbeitskräfte“ (ESRS S1) bleibt auch die „Unternehmensführung“ (ESRS G1) ein strategischer Schwerpunktbereich für den Allianz Konzern. Zusätzlich bleibt unser anhaltender Fokus auf das Kundenerlebnis entlang der Customer Journey (ESRS S4) aufgrund der Wesentlichkeit und Relevanz für die Nachhaltigkeitsstrategie der Allianz ebenfalls unverändert.

Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden zu Beginn jedes themenbezogenen Abschnitts im Detail beschrieben. Die Ergebnisse der CSRD DWP sind für den Allianz Konzern insgesamt wesentlich und nicht nur für eine bestimmte Tochtergesellschaft.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen der Allianz (SBM-3)

Nachhaltigkeitsaspekte	Versicherung			Eigenanlagen			Asset Management			Eigene Geschäftstätigkeit der Allianz (und Lieferkette)		
	Auswirkungen	Risiken ¹	Chancen	Auswirkungen	Risiken	Chancen	Auswirkungen	Risiken	Chancen	Auswirkungen	Risiken	Chancen
E1 Klimawandel	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●
E2 Umweltverschmutzung	● +	●	●	● -	●	●	● +	●	●	● -	●	●
E3 Wasser- und Meeresressourcen	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	● +	●	●	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●
S1 Unsere Arbeitskräfte										● +	●	●
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●	● -	●	●
S3 Betroffene Gemeinschaften	● -	●	●	● +	●	●	● -	●	●	● -	●	●
S4 Verbraucher und Endnutzer	● +	●	●				● +	●	●			
G1 Unternehmensführung	●	●	●	● -	●	●	●	●	●	● +	●	●

- Negative Auswirkung + Positive Auswirkung ● Wesentlich und strategischer Schwerpunktbereich ● Wesentlich ● Nicht wesentlich
 1_ Die derzeitigen Risikobewertungen im Segment Schaden-Unfall für das Firmenkundengeschäft wurden von Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) und Allianz Trade durchgeführt.

Resilienzanalyse

Die Resilienz der Allianz gegenüber Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten hängt davon ab, inwieweit wir die als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken adressieren und die wesentlichen Chancen nutzen können – sie ist daher ein Schlüsselfaktor für unsere Strategie und unser Geschäftsmodell.

Für die als wesentlich identifizierten Auswirkungen verfügt die Allianz über eine Governance-Struktur zur Verankerung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielsetzungen in allen Bereichen unseres globalen Unternehmens, unserer Organisation sowie in unserer Wertschöpfungskette, wo zutreffend. Dazu gehören konzernweit bindende Regeln durch das Allianz Corporate Rules Book, die Festlegung von Zielen sowie die Vorgabe von entsprechenden Maßnahmen in unseren Nachhaltigkeitsprozessen – um negative Auswirkungen anzugehen und weiterhin positive Auswirkungen zu erzielen.

Ein zentraler Bestandteil der Analyse unserer Widerstandsfähigkeit gegenüber Nachhaltigkeitsaspekten, die wesentliche Risiken darstellen könnten, ist das „ESG Risk Inventory“, das 2024 durchgeführt wurde. Das „ESG Risk Inventory“ erfasst die unterschiedlichen Arten möglicher negativer kurz-, mittel- und langfristiger Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf das Geschäft der Allianz in allen Bereichen der Wertschöpfungskette. Es basiert auf einem qualitativen Ansatz, der einheitlich auf alle Dimensionen und Teildimensionen der

Wertschöpfungskette und alle von den ESRS festgelegten Nachhaltigkeitsaspekte angewendet wird. Für jedes als wesentlich identifizierte Risiko des Risk Inventory müssen die Geschäftsbereiche zu ergreifende Risikominderungsmaßnahmen identifizieren und deren Angemessenheit bestätigen. Dabei kann es sich einerseits um spezifische Geschäftsprozesse zur Steuerung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen handeln, etwa zu Due Diligence-Prozessen im Bereich Nachhaltigkeit, die sowohl Auswirkungen als auch Risiken adressieren. Andererseits können dies auch allgemeine Geschäftsprozesse sein, wie etwa das nichtfinanzielle Risikomanagement, sofern sie die Steuerung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen ebenfalls einbeziehen. Bei mittel- und langfristigen Risiken können die Risikominderungsmaßnahmen auch Projekte und Initiativen darstellen, die insbesondere aufkommende Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen aufgreifen, wie etwa die Green Building Initiative in der Sachversicherung. Die breite Diversifizierung des Geschäftsmodells, des Risikomanagements und der Kapitalausstattung der Allianz – in Kombination mit der Einschätzung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsrisiken und der Prozesse zu ihrer Bewältigung durch die Geschäftsfunktionen – bestätigen die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells im Hinblick auf die Fähigkeit, die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken zu steuern. In Bezug auf die wesentlichen Risiken des Klimawandels

werden weitere Informationen über die Widerstandsfähigkeit der Allianz Bilanz anhand von Szenarioanalysen im Abschnitt E1 Klimawandel dargestellt.

Für identifizierte wesentliche Chancen stellen wir Kapazitäten sicher, indem wir eine klare Verbindung zu unserer Strategie schaffen, die richtigen Prioritäten für die Wahrnehmung dieser Chancen setzen und ihre wahrscheinliche Verwirklichung nutzen.

Finanzielle Effekte

Die Effekte identifizierter wesentlicher Risiken und Chancen können sich auf die Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme der Allianz kurz-, mittel- und langfristig auswirken. Aktuelle finanzielle Effekte sind finanzielle Effekte für die laufende Berichtsperiode, die in unseren primären Abschlussbestandteilen erfasst werden, das heißt zum 31. Dezember 2024. Grundsätzlich sind Angaben zu den finanziellen Effekten wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Abschlussunterlagen enthalten, sofern die von uns angewendeten Rechnungslegungsprinzipien der IFRS dies vorschreiben. Insgesamt sind die Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen auf unsere primären Abschlussunterlagen in der aktuellen Berichtsperiode begrenzt.

Wir sehen kein signifikantes Risiko wesentlicher Anpassungen der Buchwerte der im zugehörigen Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der kommenden Berichtsperiode aufgrund der erfassten wesentlichen Risiken und Chancen der aktuellen Berichtsperiode. Im Allgemeinen sind unsere Vermögenswerte, die dem höchsten Risiko wesentlicher Anpassungen unterliegen, unsere Eigenanlagen. Um den aktuellen Markt- und Zeitwert wiederzugeben, werden die bilanzierten Eigenanlagen regelmäßig auf Wertminderung geprüft. Denselben Maßstab legen wir bei anderen Vermögenswerten an, etwa bei unserem fremdgenutzten Grundbesitz, Anlagevermögen aus alternativen Investments sowie immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert. Als globaler (Rück-)Versicherer setzen sich unsere Verbindlichkeiten hauptsächlich aus (Rück-)Versicherungsverträgen zusammen, die gemäß den Vorgaben zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS 17 bilanziert werden. Die Bewertungsmodelle von IFRS 17 basieren auf Schätzungen des Barwerts künftiger Zahlungsströme. Diese umfassen alle Zahlungsströme, die voraussichtlich bei der Erfüllung der (Rück-) Versicherungsverträge auftreten. Bei der Schätzung dieser künftigen Zahlungsströme beziehen wir auf unvoreingenommene Art und Weise alle angemessenen und belastbaren Informationen ein, die zum Bilanzstichtag ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsprinzipien finden Sie unter [Angabe 2](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Verfahren zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die CSRD DWP folgt den doppelten Wesentlichkeitsgrundsätzen gemäß der CSRD/ESRS sowie den Anwendungsleitlinien zur Wesentlichkeitsprüfung und Wertschöpfungskette der EFRAG vom Mai 2024. Die CSRD DWP identifiziert wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die kurz- (bis zu einem Jahr), mittel- (ein bis fünf Jahre) oder langfristig (mehr als fünf Jahre) eintreten (können), oder eine Mischung daraus. In Bezug auf den thematischen Umfang deckt die CSRD DWP sowohl die Nachhaltigkeitsaspekte ab, die in den themenbezogenen ESRS behandelt werden, als auch Allianz spezifische Nachhaltigkeitsaspekte, die dort nicht ausreichend

abgedeckt sind. Gleichzeitig werden (potenzielle) erhebliche Unterschiede zwischen den Allianz Tochtergesellschaften berücksichtigt.

Der Prozess der DWP besteht aus mehreren Iterationen von Feedback- und Validierungsrunden mit internen Unternehmensverantwortlichen sowie -expertinnen und -experten. Er basiert auf unseren Nachhaltigkeitsprozessen und -leitlinien, die eingeführt wurden, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu adressieren. Die jährliche Überprüfung und Aktualisierung unserer CSRD DWP stellt sicher, dass Weiterentwicklungen regulatorischer Vorschriften und Methodik berücksichtigt und die Verfügbarkeit von Portfoliodaten verbessert werden, soweit dies möglich ist. Dazu zählen erforderliche Schritte zur Rekalibrierung, indem die aktuellsten Allianz Portfolioinformationen, Input aus externen Datenquellen und die Einschätzungen interner Expertinnen und Experten berücksichtigt werden.

Die identifizierten und bewerteten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen dienen als Grundlage für die Bestimmung unserer Priorisierungsstrategie für die Festlegung von Richtlinien, Maßnahmen und Zielen, wo zutreffend, sowie für die Festlegung der geeigneten Überwachungs- und Steuerungsebene und -häufigkeit.

Wir führen auch einen regelmäßigen Dialog mit den wichtigsten Gruppen von Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern, die von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind. Der Dialog umfasst auch betroffene Gemeinschaften. Weitere Details finden Sie im Abschnitt [Interessen und Ansichten der Interessenträgerinnen und Interessenträger](#).

Nähere Informationen darüber, wie wir wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen identifizieren und bewerten, finden Sie im Abschnitt [Methodik und Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Die von der Allianz als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte führen zu verschiedenen Angabepflichten, Datenpunkten und Kennzahlen, die die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitserklärung bilden. Wir orientieren uns bei der Festlegung der Grenzen unserer Berichterstattung an den Vorgaben der ESRS. Gleichzeitig berücksichtigen wir die qualitativen Merkmale der dargestellten

Informationen: Relevanz, wahrheitsgetreue Darstellung, Vergleichbarkeit, Überprüfbarkeit und Verständlichkeit. Wir berichten Kennzahlen oder qualitative Informationen nur dann nicht, wenn sie in Übereinstimmung mit der CSRD DWP als nicht wesentlich eingestuft oder für die Allianz und ihr Geschäftsmodell als Finanzunternehmen nicht anwendbar sind.

Eine detaillierte Auflistung der Angabepflichten, die wir bei der Erstellung unserer Nachhaltigkeitserklärung erfüllt haben, ist dem Abschnitt [Liste der erfüllten ESRS-Angabepflichten](#) zu entnehmen. Der Abschnitt [Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben](#) enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen Rechtsvorschriften der Europäischen Union ergeben.

INTEGRATION VON NACHHALTIGKEIT

Unser Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeit basiert auf der konsequenten Anwendung von nachhaltigkeitsbezogenen Vorschriften, Prozessen sowie Governance in unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie in unseren Versicherungs-, Eigenanlagen- und Asset-Management-Aktivitäten. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Klimawandel, soziale Auswirkungen, verantwortungsvolle Finanzanlagen, Menschenrechte und Unternehmensführung. Unsere Asset-Management-Einheiten haben eigene Prozesse, Vorschriften und Governance in Bezug auf die Integration von Nachhaltigkeit in ihre Vermögensverwaltungstätigkeiten etabliert. Der Ansatz umfasst die Bewertung von Risiken, Auswirkungen und Chancen; die Festlegung von Zielen; die Messung des Fortschritts und damit verbundene Berichterstattung; die Einbindung von Interessen-trägerinnen und Interessenträger und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unsere Produkte und Dienstleistungen im Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und einer widerstandsfähigen Gesellschaft.

Als Versicherungsunternehmen, das Risiken von einzelnen Ereignissen bis hin zu kumulativen Ereignissen absichert, ist es für den Allianz Konzern entscheidend, eine ganzheitliche Risikobewertung vorzunehmen. Aus diesem Grund ist das Rahmenwerk für das Nachhaltigkeitsrisikomanagement auch ein integraler Bestandteil des konzernweiten Rahmenwerks für das Risikomanagement der Allianz. Weitere Informationen zum konzernweiten Rahmenwerk für das Risikomanagement der Allianz finden Sie im Risiko- und Chancenbericht in unserem Geschäftsbericht. Wir steuern die wesentlichen Risiken unserer gesamten Tätigkeiten anhand verschiedener Richtlinien und Maßnahmen. Diese werden von unserer Ersten Verteidigungslinie umgesetzt, wobei die Zweite Verteidigungslinie für die Überwachung und Kontrolle der Risikoidentifizierungs- und Risikomanagementprozesse gemäß der **Allianz Group Risk Policy** verantwortlich ist (siehe Abschnitt Allianz Group Risk Policy (AGP)).

Das Verständnis der Anforderungen und Maßgaben unserer Tochtergesellschaften hilft uns bei der Entwicklung globaler Nachhaltigkeitsprozesse, die in lokale Prozesse und Systeme integriert werden können. Wir erweitern und stärken unser Rahmenwerk zur Integration von Nachhaltigkeit und unsere Risikomanagementansätze kontinuierlich, um sie für unsere Hauptgeschäftsfelder aktuell und relevant zu halten.

Bei der Allianz sehen wir auch die Regulatorik als notwendigen Impulsgeber, um Nachhaltigkeitsfragen strukturiert zu integrieren, fairen Wettbewerb zu etablieren und gleiche Bedingungen zu schaffen. In diesem Zusammenhang strebt die Allianz danach, Expertenwissen einzubringen und die Regulatorik zu nutzen, um eine einheitliche Umsetzung in allen Allianz Einheiten zu gewährleisten, und gleichzeitig Geschäftschancen im Einklang mit regulatorischen Konzepten zu schaffen.

Das öffentlich zugängliche **Allianz Sustainability Integration Framework** bietet Transparenz in Bezug auf unsere nachhaltigkeitsbezogenen Prozesse und Richtlinien.

Integration von Nachhaltigkeit durch Unternehmensregeln und andere ESRS-Richtlinien

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensführung ist die Steuerung und Kontrolle des Allianz Konzerns durch das Allianz Corporate Rules Book. Wir verfügen über verschiedene interne Unternehmensregeln, die unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen entlang unserer Wertschöpfungskette adressieren. Diese gelten sowohl für die relevanten Aktivitäten in den Bereichen Versicherung und Eigenanlagen als auch für die eigene Geschäftstätigkeit und erfordern die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Funktionen und Geschäftsbereichen. Unternehmensregeln im Sinne des Allianz Corporate Rules Book sind interne Regelwerke, die von einem autorisierten Zuständigkeitsbereich mit der Absicht herausgegeben werden, verbindliche Vorschriften oder Regelungen für konzernweite relevante Themen festzulegen. Jede Unternehmensregel muss dokumentiert und genehmigt werden und unterliegt regelmäßigen Überprüfungen.

Das Allianz Corporate Rules Book umfasst vier Ebenen (von oben nach unten):

- **Allianz Group Code of Conduct**
- Allianz Policies
- Allianz Standards

- Allianz Functional Rules.

Die Unternehmensregeln gelten grundsätzlich für alle verbundenen Einheiten der Allianz SE und spiegeln die Besonderheiten des Versicherungs- und Vermögensverwaltungsgeschäfts sowie den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und die operative Struktur angemessen wider.

Umsetzung der Unternehmensregeln auf Ebene der Allianz Tochtergesellschaften und Kontrollprozesse auf Konzernebene

Die Tochtergesellschaften der Allianz müssen entsprechende angemessene Unternehmensregeln festlegen, die die konzernweiten und lokalen Anforderungen widerspiegeln, und ihre Umsetzung in allen rechtlichen Einheiten unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit und der operativen Struktur überwachen.

Jede verantwortliche Konzernfunktion überwacht die Einhaltung und Umsetzung der Unternehmensregeln in den Tochtergesellschaften.

„Richtlinien“ im Sinne der ESRS

Für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte verlangen die ESRS eine Berichterstattung über Richtlinien, Maßnahmen und Ziele. Eine Richtlinie im Sinne der ESRS legt die Strategie oder Managemententscheidung des Unternehmens in Bezug auf einen wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekt fest und definiert in der Regel einen Überwachungs- und Kontrollprozess.

Dokumente der Allianz, die als Richtlinien im Sinne der ESRS gelten

Aufgrund der konzernweiten Anwendung und der Genehmigungs- und Kontrollprozesse hinter den Unternehmensregeln der Allianz, die Teil des Allianz Corporate Rules Books sind, betrachten wir diese Unternehmensregeln, das heißt Allianz Policies, Allianz Standards und Allianz Functional Rules, als Richtlinien im Sinne der ESRS.

Neben diesen Unternehmensregeln der Allianz gelten, zum Beispiel auch die **Erklärung der AllianzGI zum Klimaschutz (AllianzGI Climate Policy Statement)**, der **Allianz Group Vendor Code of Conduct (VCoC)** und die **Allianz Sustainable Procurement Charter** als ESRS-Richtlinien, da sie die Strategie des Allianz Konzerns

widerspiegeln und mit einem definierten Überwachungs- und Kontrollprozess umsetzen.

Sofern in der Nachhaltigkeitserklärung auf Richtlinien Bezug genommen wird, bezieht sich dies entweder auf die Unternehmensregeln der Allianz (Allianz Corporate Rules) oder auf die oben genannten zusätzlichen Dokumente. Verschiedene Richtlinien adressieren verschiedene Teile der Wertschöpfungskette der Allianz. Einige Richtlinien betreffen mehrere wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte gleichzeitig, während andere auf einzelne Themen zugeschnitten sind.

Die wichtigsten Richtlinien zur Integration von Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsaktivitäten sind im **ASIS**, im **Allianz Standard for P&C Underwriting (ASU)** und in der **Allianz Functional Rule for Sustainability in Investments (FRSI)** festgelegt, während die Grundsätze für unsere eigene Geschäftstätigkeit in den Unternehmensregeln für die Bereiche Procurement, Own Workforce und Sustainable Operations festgelegt sind. Im Einklang mit den internen Richtlinien des Allianz Konzerns verfügen unsere Asset-Management-Einheiten über eigene Prozesse, Regeln und Governance-Strukturen, sofern dies erforderlich und angemessen ist.

Ausführliche Informationen zu den internen Richtlinien finden sich in den jeweiligen Themenabschnitten und im Abschnitt Allianz ESRS-Richtlinien.

Integration von Nachhaltigkeit im Bereich Versicherung

Die Verankerung von Nachhaltigkeit in unserem Versicherungsgeschäft hilft uns, Risiken zu steuern und Chancen für eine nachhaltige Entwicklung zu ergreifen.

Um unsere positive Auswirkung zu maximieren, möchten wir unsere Expertise im Bereich Nachhaltigkeit mit unserer Kundschaft, Vertreterinnen und Vertretern, Brokern und Geschäftspartnern teilen und sie zur Entwicklung unserer eigenen nachhaltigen Lösungen und Dienstleistungen nutzen. Wir untersuchen Schadensfälle und die Rentabilität des Underwritings sowie aufkommende Themen wie Naturkatastrophen und führen Branchenanalysen durch, um Wachstumschancen und neue Service- und Beratungslösungen zu identifizieren.

Die nachfolgend beschriebenen Prozesse sind etabliert, um die Zielsetzungen des **ASU** zu erreichen.

Sustainable Solutions

Das Allianz Rahmenwerk für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen (Sustainable Solutions) für unsere Schaden- und Unfallversicherungen basiert in erster Linie auf regulatorischen Anforderungen (das heißt der EU-Taxonomie-Verordnung) und umfasst zusätzliche Produktelemente, die zu weiteren Nachhaltigkeitszielsetzungen neben der Anpassung an den Klimawandel beitragen, um unsere Kundinnen und Kunden bei ihrem Übergang zu unterstützen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung.

Nachhaltigkeitsbezogenes Risikomanagement im Bereich Versicherung

Unsere Risikoexponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Versicherung ist größtenteils indirekt und zusammenhängend mit dem Versicherungsschutz, den wir anbieten. Übergangsrisiken und physische Risiken können als Übertragungskanäle zu anderen traditionellen versicherungsbezogenen Risiken wie Underwriting- und Bepreisungsrisiken dienen. Diese Risiken werden je nach Geschäftszweig durch das Underwriting, die Preisgestaltung, Schadenbearbeitung und die Produktentwicklung gesteuert. So berechnet beispielsweise ein Underwriting-Tool das Akkumulationsrisiko in unseren Schadenversicherungsportfolios. Die Diversifizierung der Versicherungsprodukte trägt ebenfalls dazu bei, diese Risiken zu mindern. Traditionelle Instrumente des Versicherungsrisikomanagements, wie die Festlegung von Limits, Rückversicherungen und Selbstbehaltpolicen, steuern ebenfalls Nachhaltigkeitsrisiken in unseren Portfolios. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken ist in die Maßnahmen zur Steuerung anderer relevanter Risiken innerhalb unserer Versicherungsportfolios integriert:

Einsatz von Tools: Wir verwenden Tools wie zum Beispiel den Geographic Information Service (GIS), Eskalationsregeln und Inspektionen, um Exponierung und Risiko zu analysieren. Dies ermöglicht eine angemessene Preisgestaltung für Versicherungsverträge unter Berücksichtigung der sich ändernden Nachhaltigkeitsrisiken und Kundenbedürfnisse.

Regelbasierte Risikobewertungen: Wir führen regelbasierte Risikobewertungen durch, entweder automatisch (zum Beispiel im Privatkundengeschäft) oder individuell (zum Beispiel im Firmenkundengeschäft). Risiken (einschließlich Nachhaltigkeitsrisiken) werden auf der Grundlage der Gefährdung und des Beitrags zur Performance des Gesamtportfolios akzeptiert und bepreist. Dies

gewährleistet die Überwachung und Steuerung der Risikoakkumulation, einschließlich der Leitlinien zu Limits und Mindestanforderungen.

Technisches Preissystem (TP System): Gemäß dem Grundsatz der Preisangemessenheit verwenden wir das TP System, um die Risiken, einschließlich der Nachhaltigkeitsrisiken, angemessen zu bepreisen. Der technische Bedarfspreis wird kontinuierlich und mindestens einmal jährlich vollständig überprüft, um die aktuellsten internen und externen Faktoren zu berücksichtigen.

Produkt- und Portfoliomanagement: Unsere Versicherungsprodukte werden unter Berücksichtigung sich verändernder Risikomuster und Nachhaltigkeitsanforderungen im Rahmen unserer Sustainable-Solutions-Initiative entwickelt. Tochtergesellschaften müssen neue Produkte und Dienstleistungen anhand des Sustainable Solutions Certification Grid bewerten und klassifizieren. Jährliche Vertragserneuerungen ermöglichen eine rasche Anpassung an Änderungen im Bereich der Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel den Klimawandel, als Teil des kontinuierlichen Portfoliomanagements.

Schadenbearbeitung: Die Bearbeitung von Schadensfällen ist ein wichtiger Prozess, um Schadensereignisse, die auf physische umweltbedingte Risiken zurückzuführen sind, effektiv zu managen. Die Ressorts Claims, Aktuariat und Underwriting schätzen den erwarteten Umfang eines Umweltvorfalls und seine Auswirkungen auf die Ressourcen ab. Dabei werden Tools wie GIS verwendet, um Regionen mit hoher Exponierung zu ermitteln, die Bereitschaft sicherzustellen und dann die Anzahl der gemeldeten Schadensfälle in der ersten Zeit nach einem Vorfall zu erfassen. Wenn die Schäden einen festgelegten Schwellenwert überschreiten, richtet die betroffene Tochtergesellschaft eine Taskforce mit vorab festgelegten Verantwortlichkeiten und Prozessen ein, einschließlich der Möglichkeit, Partnernetzwerke einzusetzen und Arbeit auszulagern. Die Reaktionspläne sind dokumentiert, und die Schadenbearbeitungsverfahren werden regelmäßig überprüft und verbessert.

Eskalationsprozesse und Beschränkungen entsprechend den Energierichtlinien sind ebenfalls vorhanden, um Nachhaltigkeits Themen in unserem Versicherungsgeschäft zu identifizieren. Diese werden durch den **ASIS** geregelt und im Abschnitt Allianz Standard for Integration of Sustainability (ASIS) beschrieben.

Integration von Nachhaltigkeit in Eigenanlagen

Alle Eigenanlagen der Allianz unterliegen einem integrierten Nachhaltigkeitsansatz, der sich eng an den Empfehlungen der PRI orientiert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dieser basiert auf sechs verschiedenen Säulen, darunter das physische Risikomanagement, die dazu beitragen, wesentliche Risiken und Auswirkungen zu managen und Chancen zu nutzen.

Unsere Zielsetzung ist es, unser globales Eigenanlagenportfolio bis 2050 auf Netto-Null zu transformieren, wobei das Management von Klimarisiken fest in unsere Finanzanlageprozesse integriert ist. So haben wir beispielsweise Klimastresstests durchgeführt, um die physischen und Übergangsrisiken für unser Eigenanlagenportfolio zu verstehen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt zu klimabezogenen Risiken. Wir betrachten bestimmte naturbezogene Themen als wesentlich für unser Portfolio und entwickeln einen systematischen Ansatz für diese Bereiche. Wir implementieren bewährte Verfahren in all unseren Vermögensklassen, wobei wir uns von den Empfehlungen der NZAOA, PRI und der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) leiten lassen.

Nachfolgend werden die wichtigsten Prozesse zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken, Auswirkungen und Chancen beschrieben. Diese sind in der **FRSI** dargelegt, die im Abschnitt Allianz Functional Rule for Sustainability in Investments (FRSI) beschrieben wird.

Auswahl, Ernennung und Überwachung von Vermögensverwaltern

Ein zentraler Prozess in dem Management unserer Eigenanlagen ist die Auswahl, Ernennung und Überwachung von Vermögensverwaltern. Wir bevorzugen Vermögensverwalter, deren Investment- und Stewardship-Prozesse mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie übereinstimmen. Wir haben Mindestanforderungen, Überwachungs- und Engagement-Praktiken für öffentliche und private Vermögensverwalter definiert und überprüfen sie anhand dieser Erwartungen. Vermögensverwalter müssen über eigene qualifizierte Nachhaltigkeitsregelwerke verfügen und diese einhalten, wie in der **FRSI** dargelegt. Wenn ein Vermögensverwalter diese Bedingung nicht erfüllen kann, wird ein Engagement-Eskalationsprozess ausgelöst. Wir führen regelmäßig Besprechungen mit unseren Vermögensverwaltern für börsennotierte Vermögenswerte, um die Nachhaltigkeitsleistung sowie bestimmte Emittenten zu besprechen, die unsere Adverse Impact Steering (AIS) Auslöseschwellen treffen. Diese Prozesse finden

auch Anwendung auf unsere internen Vermögensverwalter (AllianzGI und PIMCO), welche den Großteil unserer Eigenanlagen managen. Unsere Zusammenarbeit mit internen und externen Vermögensverwaltern ist durch Mandate geregelt, die sich an Benchmarks und Leitlinien orientieren und unsere Nachhaltigkeitspräferenzen integrieren.

Adverse Impact Steering (AIS) für börsennotierte Vermögenswerte

Für börsennotierte Vermögenswerte wird das AIS-Verfahren zur systematischen Bewertung und Steuerung wesentlicher Nachhaltigkeitsrisiken und wesentlicher negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren eingesetzt. Mit dem AIS-Ansatz bestimmen wir auf der Grundlage der von MSCI ESG Research bereitgestellten Daten Auslöseschwellen für Nachhaltigkeitsrisiken oder -kontroversen (Menschenrechte, Unternehmensführung, Arbeitsrechte, Einhaltung des UNGC) sowie für negative Auswirkungen durch Schadstoffemissionen und -abfälle, Biodiversität und Landnutzung (wichtigste nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren). Für Portfoliounternehmen, die AIS-Auslöseschwellen treffen, finden weitere Bewertungen statt, oft in enger Zusammenarbeit mit unseren Vermögensverwaltern, und sie werden regelmäßig in Sitzungen zur Nachhaltigkeitsprüfung der Vermögensverwalter besprochen. Wir entscheiden über die nächsten Schritte, die ein Engagement mit Verbesserungszielsetzungen oder die Einschränkung des Emittenten umfassen können. Auslöseschwellen werden mindestens alle drei Jahre überprüft und aktualisiert, während Finanzanlagen in Emittenten unterhalb der AIS-Auslöseschwellen zentral überwacht werden.

Eskalationsprozess für nicht börsennotierte Vermögenswerte

Einzelheiten zur Integration von Nachhaltigkeit in unsere nicht börsennotierten Eigenanlagen und zum Eskalationsprozess finden Sie im Abschnitt Allianz Standard for Integration of Sustainability (ASIS).

Aktive Engagements

Engagement ist der Schlüssel für unseren Active-Ownership-Ansatz und entspricht dem PRI-Prinzip 2: „Wir werden aktive Anteilseigner sein und Nachhaltigkeitsthemen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.“

Die **FRSI** definiert den Prozess für unser Engagementprogramm. Wir führen bilaterale Engagements (zwischen Allianz und dem Zielunternehmen/Emittenten) auf der Grundlage des AIS-Prozesses durch. Daneben führen wir multilaterale Engagements zu strategischen Themen wie Klima, Biodiversität, Umweltverschmutzung und Menschenrechte sowie Engagements von Vermögensverwaltern auf der börsennotierten und nicht börsennotierten Seite durch. Unsere Strategie des aktiven Engagements steht im Einklang mit den Zielen der Allianz und unseren Geschäftszielsetzungen, da wir davon überzeugt sind, dass Unternehmen und Vermögensverwalter, die sich effektiv mit Nachhaltigkeitsfragen befassen, seltener mit Ereignissen konfrontiert werden oder zu solchen beitragen, die dem eigenen Geschäftsverlauf schaden. Durch unsere Engagements unterstützen wir Portfoliounternehmen und Vermögensverwalter bei der Entwicklung oder Ausweitung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und -prozesse; gleichzeitig möchten wir Unternehmen dabei helfen, Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen zu bewältigen.

Wir halten eine reale Dekarbonisierung für entscheidend, da der Klimawandel unsere Versicherungsangebote bedroht und ein systemisches Risiko für unser Eigenanlagenportfolio darstellt. Klimawandel ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Engagements und treibt die Dekarbonisierung und die Transition zu einer emissionsarmen Wirtschaft voran. Dies bedeutet häufig, dass Unternehmen aufgefordert werden, mit erhöhter Geschwindigkeit Maßnahmen zur Dekarbonisierung ihrer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette zu ergreifen und ihre Lobbytätigkeiten entsprechend auszurichten, um sich im Einklang mit ihren Geschäftsinteressen als Branchenführer zu positionieren. In seltenen Fällen schränken wir Unternehmen aufgrund gescheiterter Engagements ein. Einzelheiten und Fortschritte des Engagement-Programms werden an das Group Sustainability Board gemeldet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die aktiven Engagements im Bereich der Eigenanlagen; sie umfasst sowohl Engagements, die Allianz Investment Management als Anteilseigner durchführt, als auch solche, die von unseren internen Vermögensverwaltern mit Unternehmen durchgeführt werden, in die Eigenanlagen der Allianz getätigt werden – unter Anwendung der Engagement-Richtlinie des jeweiligen Vermögensverwalters.

Überblick über aktive Engagements im Bereich der Eigenanlagen¹

Anzahl der Engagements

	2024	2023*
Aktive Engagements mit Unternehmen - Interne Vermögensverwalter	1 354	n. v.
Aktive Engagements mit Unternehmen - Allianz Investment Management	33	n. v.
Aktive Engagements mit Unternehmen	1 387	663
zu Umweltthemen	1 186	n. v.
davon mit Schwerpunkt Klimawandel	436	446
zu Sozialen Themen	791	n. v.
zu Governance Themen	2 355	n. v.
zu Sonstige	37	n. v.
Aktive Engagements mit Vermögensverwaltern	77	n. v.
davon mit Schwerpunkt Klimawandel	72	n. v.

1_Viele Engagements umfassen mehrere Themen, wobei manchmal auch mehrere Themen in die Summe von Umweltthemen, Sozialen Themen, Governance Themen oder Sonstige fallen. Daher ist die gesamte Anzahl der Themen höher als die Anzahl der aktiven Engagements mit Unternehmen.

Allianz als Investor hat spezifische Zielvorgaben für multilaterale und Vermögensverwalter-Engagements sowie Engagements mit Schwerpunkt Klima festgelegt. Da wir die Bedeutung der Engagements für unsere Nachhaltigkeitszielsetzungen erkannt haben, haben wir uns für das Jahr 2029 spezifische Ziele gesetzt, die im Folgenden beschrieben werden.

Zielvorgaben als Investor für Engagements in Eigenanlagen

Anzahl der Engagements

	2024	2023	Zielsetzung für 2030
Engagement mit allen externen Vermögensverwaltern „unterhalb der Erwartungen“, basierend auf einer systematischen Bewertung in % ¹	95,2	n. v.	100,0
Leitung oder Unterstützung von 30 multilateralen Engagements	15	8	30
davon 15 mit Schwerpunkt Klima	10	7	15
Engagement mit 15 der 100 größten nicht engagierten Portfolio-Emittern	5	5	15

1_Da wir die Vermögensverwalter kontinuierlich bewerten, ist diese Zielgröße nicht fix, sondern ändert sich im Laufe der Zeit.

Weitere Informationen zu unseren Engagements finden Sie unter **2023- Allianz Investment Management - Our Engagement Approach.**

Nachhaltige Finanzanlagen

Die Allianz stuft Finanzanlagen als nachhaltig ein, wenn sie der EU-Taxonomie oder gemäß unserer Definition den Anforderungen von Artikel 2 Absatz 17 der Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) entsprechen und die folgenden Kriterien erfüllen: 1. Positiver Beitrag zu einer ökologischen und/oder sozialen Zielsetzung; 2. Einhaltung des Grundsatzes „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ und 3. Anwendung der Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung.

Unser Ansatz zu nachhaltigen Finanzanlagen deckt eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsthemen (Umwelt, Soziales und Governance) und alle wichtigen Vermögensklassen ab, in die wir investiert sind. Eine detaillierte Beschreibung unserer nachhaltigen Anlagemethodik finden Sie in den Erläuterungen auf der **Allianz Website**.

Beschränkungen

In Übereinstimmung mit unseren Richtlinien für Kraftwerkskohle, Ölsand sowie Öl und Gas – und da wir die Zukunft dieser Geschäftsmodelle als gefährdet einstufen – schränken wir Investitionen in bestimmte Unternehmen oder Projekte im Bereich fossiler Brennstoffe ein (Desinvestition bei Eigenkapital und Run-off bei Fremdkapitalanlagen). Für weitere Einzelheiten siehe [E1 Klimawandel](#).

Die Allianz verbietet Finanzanlagen in umstrittene Waffen, wie sie im **ASIS** definiert sind. Seit 2023 haben wir weitere Beschränkungen für Unternehmen eingeführt, die sich nicht an den Atomwaffen-sperrvertrag der Vereinten Nationen halten.

Wir beschränken auch Finanzanlagen in Staatsanleihen von Ländern, die mit schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und erheblichen Problemen bei deren Behebung in Verbindung gebracht werden. Zur Bewertung von Staatsemittern nutzen wir Nachhaltigkeitsratings externer Datenanbieter und überprüfen die Menschenrechtssituation anhand des Allianz Human Rights Risk Score, der auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen basiert. Unsere internen Expertinnen und Experten bewerten das Menschenrechtsrisiko von Ländern anhand von Informationen von NGOs und internen Recherchen.

Management physischer Risiken

Für Immobilien, die sich vollständig im Besitz der Allianz befinden, und zukünftig für alle wesentlichen Vermögenswerte an einem Standort muss ein firmeneigenes Allianz Tool verwendet werden, um das physische Risiko des Klimawandels zu bewerten. Sobald ein bestimmtes Maß an physischem Risiko festgestellt wird, muss ein Anpassungsplan umgesetzt werden.

Integration von Nachhaltigkeit im Asset Management¹

Das Asset Management Segment des Allianz Konzerns erachtet, wo dies angemessen ist, die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren als wichtigen Treiber der Branche. Als aktive Manager mit erwiesenen Analyse-Kapazitäten arbeiten unsere beiden großen Vermögensverwalter, AllianzGI und PIMCO, mit ihren sich für Nachhaltigkeitsaspekte interessierenden Kundinnen und Kunden zusammen an Anlagestrategien und -aspekten, um sie bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

AllianzGI

Investieren unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ist ein zentraler Teil der Strategie von AllianzGI. AllianzGI hat ihr Angebot an nachhaltigen und wirkungsorientierten Anlageprodukten und maßgeschneiderten Lösungen in öffentlichen und privaten Märkten weiter ausgebaut. Es wurden drei Leitmotive identifiziert – Klimawandel, Belastbarkeitsgrenzen des Planeten und inklusiver Kapitalismus – die wesentlich für die Gesellschaft, Investoren und AllianzGI sind. Diese Leitmotive fließen in die Analysetätigkeit, die Stewardship-Aktivitäten, die Produktentwicklung und das Engagement in der Branche ein. Die ESG-Strategien von AllianzGI werden wie folgt klassifiziert:

- ESG-Risikofokussierte Portfolios: Einbeziehung wesentlicher ESG-Risikoerwägungen in den Investitionsprozess über alle Assetklassen hinweg, um höhere risikobereinigte Renditen zu erzielen, ohne das Anlageuniversum einzuschränken.

1_Einschließlich fondsgebundener Kapitalanlagen der Tochtergesellschaften der Allianz, die von AllianzGI und PIMCO verwaltet werden.

- Nachhaltigkeitsorientiertes Produktangebot: Dies zielt darauf ab, finanzielle Erträge für die Kundinnen und Kunden zu erzielen und dabei Nachhaltigkeitszielsetzungen und -werte zu verfolgen. Zu diesem Zweck wendet AllianzGI eine Reihe nachhaltiger Mindestausschlüsse und nachhaltiger Ansätze für Kapitalanlagen an, darunter SRI (Sustainable and Responsible Investing) oder einen KPI-basierten Ansatz, der beispielsweise auf einen Weg zur Treibhausgasreduktion abzielt.
- Wirkungsorientierte Ansätze: Unterstützung von Investoren, die positive Änderungen für den Planeten und die Gesellschaft anstreben, gemessen an Zielen wie den SDGs der Vereinten Nationen bei gleichzeitiger Erzielung einer finanziellen Rendite.

Weitere Details sind auf der **AllianzGI Nachhaltigkeits-Website** zu finden.

PIMCO

PIMCO definiert Strategien für verwaltetes Vermögen in nachhaltigen Anlagen als Strategien, die Folgendes umfassen:

- Mindeststandards, die die Anlagemöglichkeiten auf der Grundlage von kundenseitig festgelegten Ausschlusskriterien verfeinern („ausschließende“ Portfolios),
- Verbesserung der nachhaltigen Merkmale des Portfolios im Vergleich zu dessen Anlageuniversum („erweiterte“ Portfolios) oder
- Erreichen einer bestimmten ökologischen/sozialen Zielsetzung in Ergänzung zu einer finanziellen Zielsetzung („thematische“ Portfolios).

Für Kundinnen und Kunden, die eine stärkere Nachhaltigkeitsorientierung in ihrem Portfolio anstreben, verwaltet PIMCO eine Reihe von Mandaten, die Nachhaltigkeitsstrategien und -richtlinien folgen. Diese Strategien nutzen die drei Bausteine des Prozesses der ESG-Portfoliozusammenstellung von PIMCO: Begrenzung der Exponierung gegenüber Sektoren und Emittenten mit höheren ESG-Risikofaktoren, Hervorhebung von Emittenten mit führenden und sich optimierenden ESG-Risikominderungsstrategien und solchen, die versuchen, ESG-Aktivitäten und -Geschäftsmodelle zu nutzen, sowie konstruktive Zusammenarbeit mit Emittenten, um dabei zu unterstützen, ESG- und Nachhaltigkeitspraktiken im Laufe der Zeit zu beeinflussen.

PIMCO ist der Ansicht, dass die Berücksichtigung relevanter ESG-Faktoren Bestandteil des Anlagenanalyseprozesses ist. ESG-Faktoren können wichtige Aspekte bei der Bewertung langfristiger Chancen und Risiken für Kapitalanlagen in verschiedenen Vermögensklassen in öffentlichen und privaten Märkten liefern.

PIMCO ist sich bewusst, dass ESG-Faktoren bei der Bewertung von globalen Volkswirtschaften, Märkten, Branchen und Geschäftsmodellen an Bedeutung zunehmen. Die Relevanz von ESG-Aspekten bei Investitionsentscheidungen variiert je nach Anlageklasse, Strategie, Produkt, Bewertung und Anlagehorizont. Die Integration relevanter Faktoren bedeutet nicht, dass ESG-bezogene Informationen die ausschließlich relevanten Aspekte sind. Die Portfoliomanager und Analysten von PIMCO berücksichtigen bei ihren Anlageentscheidungen verschiedene Faktoren und deren Wesentlichkeit. Durch die Erweiterung und Diversifizierung der dem Portfolio-Management-Team zur Verfügung stehenden Informationen kann PIMCO eine ganzheitlichere Sicht auf eine Kapitalanlage bieten, von der sie überzeugt sind, dass die Kundinnen und Kunden davon profitieren werden. Weitere Einzelheiten sind im **Sustainable Investing Report von PIMCO** zu finden.

Die zuvor genannten Klassifizierungen von AllianzGI und PIMCO folgen ihren eigenen spezifischen Definitionen und zielen nicht darauf ab, die Definitionen einer Regulierung zu erfüllen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Verordnungen im Bereich Sustainable Finance.

Integration von Nachhaltigkeit in die eigene Geschäftstätigkeit

Wir erachten die Menschenrechte als Mindeststandard für den Umgang mit unseren Mitarbeitenden. Wir führen jährliche und Ad-hoc-Bewertungen von Risiken für Arbeitnehmerrechte gemäß dem LkSG durch. Wenn wir Risiken feststellen, ergreifen wir Präventivmaßnahmen. Wenn wir Verstöße feststellen, beheben wir diese umgehend und wirksam (siehe unsere **Grundsatzzerklärung zu Menschenrechten**).

Wir haben Maßnahmen ergriffen, um die Risiken für Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte in unserer eigenen Geschäftstätigkeit zu minimieren. Dazu gehören folgende Elemente:

- Der Schutz von Menschenrechten ist in unseren Unternehmensregeln verankert, in Abhängigkeit von lokalen Gesetzen und Anforderungen.
- Anonyme Feedback-Tools und Umfragen ermöglichen es Mitarbeitenden Themen wie Arbeitsbelastung, Löhne und Diversität zu bewerten.
- Umfangreiche Maßnahmen sorgen für physische Sicherheit und verbessern Gesundheit und Wohlbefinden.
- Schulungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen, einschließlich Gleichbehandlung und Arbeitsschutz, finden auf Konzernebene und auf Ebene der Tochtergesellschaften statt.

Der **Allianz Group Code of Conduct** spiegelt die Werte und Prinzipien der Allianz wider und gibt unseren Mitarbeitenden Orientierung für ihr Handeln und ihre Entscheidungen. Bei der Allianz erwarten wir von unseren Mitarbeitenden, dass sie die Menschenrechte in Übereinstimmung mit internationalen Standards unterstützen und einhalten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Allianz Group Code of Conduct.

Wir streben an, den ökologischen Fußabdruck der eigenen Geschäftstätigkeit der Allianz im Laufe der Zeit zu reduzieren. Wir konzentrieren uns auf erneuerbare Energien, Energieeffizienz, die Dekarbonisierung der Mobilität und nachhaltige IT-Verfahren, um wesentliche Auswirkungen zu minimieren. Weitere Informationen finden Sie unter E1 Klimawandel und E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.

Im Allianz Konzern haben wir Nachhaltigkeitsaspekte auch in verschiedene Phasen des Managements der Beziehungen zu zuliefernden Unternehmen in den meisten Tochtergesellschaften integriert (siehe auch Abschnitt Management der Beziehungen zu zuliefernden Unternehmen).

Entsprechend müssen Unternehmen, die an einer Ausschreibung teilnehmen oder einen Vertrag mit der Allianz abschließen möchten, beim Onboarding den **VCoC** akzeptieren (oder einen eigenen gleichwertigen Kodex vorlegen). Unser **VCoC** legt unsere Mindesterwartungen an unsere zuliefernden Unternehmen in Bezug auf Umweltschutz, Menschenrechte und Beschäftigungsstandards sowie in Bezug auf Governance-Fragen, einschließlich Bekämpfung von Bestechung und Korruption sowie Datenschutz und Sanktionen, fest. Zuliefernde Unternehmen, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten, müssen zusätzliche Fragen zum Thema Nachhaltigkeit beantworten. Zuliefernde Unternehmen, die in ihrer eigenen Geschäftstätigkeit und ihren Lieferketten keine angemessene Due Diligence in Bezug auf die Menschenrechte einführen, werden einer Ad-hoc-Risikoanalyse unterzogen.

Bei der Auswahl der zuliefernden Unternehmen werden neben finanziellen und qualitativen Kriterien auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Für alle unsere bestehenden zuliefernden Unternehmen führen wir jährliche und Ad-hoc-Risikobewertungen für Menschenrechte und bestimmte Umweltrisiken durch, in Übereinstimmung mit den Anforderungen des LkSG (weitere Einzelheiten finden Sie unter [S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#)). Zuliefernde Unternehmen, die wir mit potenziell hohem Risiko eingestuft haben, können aufgefordert werden, zusätzliche Klauseln in ihren Verträgen zu unterzeichnen, die sich auf die Menschenrechte beziehen.

Die **Allianz Sustainable Procurement Charter** fasst unsere Bestrebungen für eine nachhaltige Beschaffung bei der Allianz zusammen und bietet sowohl internen Einkäufern als auch externen zuliefernden Unternehmen eine Orientierungshilfe. Wir ermutigen alle unsere zuliefernden Unternehmen nachdrücklich, ihre eigenen Lieferketten im Einklang mit den in der Charter festgelegten Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätzen zu steuern, um Risiken in den Lieferketten der Allianz zu minimieren.